Bezugepreis:

Morgen-Ausgabe



30 Pfennig

Angeigenbreid:

ochigespaliene Konparestlegelle 5,56 M. "Ateine Ungeigen" das feitgebruchte Sort 1.50 M. (gu-läffig zwei feitgedruchte Borte), feben meitere Bort 1.— M. Greuengefuche meiter Wort I.— M. Ereiengejube und Schlestellenanzeigen bas erfte Wert L.— R. jedes weitere Wort 60 Eig. Kotte Liber ib Vudfinden güblen für zwei Worte. Familien-An-zigen für Abonnenten Zeile : M. Die Preise versteben fich einich espich Lenerungspuichten

müffen bis 5 Uhr nachmitrags im Hauptgeschäft. Berlin Sie 68. Linben-fraße 3. ubgegeben merden. Geöffnet

# Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaktion und Expedition: 60 68, Lindenftr. 3 Gerniprecher: 21mt Mortuplas, Rr. 15190 -15197

Dienstag, ben 19. April 1921

Dorwarts-Verlag G.m.b. f., GW 68, Lindenftr. 3 Berniprecher: Mmt Worioplas, Rr. 11753-54

# Auch Lloyd George für neuen Zwang.

London. 18. April. (Reuter.) Cloyd George sagte im Anserbaus, Deutschland sei noch im Berzug bezüglich der Reparationen, des Bersationens gegen die Kriegsbeschuldigten und der Enswassung. So habe disher teine Reigung gezelgt, praftische Borichläge zur Aussichen Steidensvertrages in diesen Dunkten vorzulegen. Es soi daher gedieterische Plücht der Müserken, eine Konserenz über weitere Schrifte zu veranzialten. Es könnte sich als notwendig er weitere Schrifte zu veranzialten. Es könnte sich als notwendig er weiten, die Unterwersung unter die Bestimmungen des Friedensvertrages zu erzwingen. Der Premierminister sügte hinzu, er könne nicht sogen, wann und wo eine solike Konserenz statssinden werde. Die Regierung würde, den Bertrag von Bertsalkes durchgesührt zu siehen. Jalls das Unterhaus von einer anderen Antschaufgesührt zu Jieben. Jalls das Unterhaus von einer anderen Antschaufgeschen. Ber demonstrierten am Sountag große Renscheumengen ausgebracht. Der Bundestanzler Dr. Mahr hat darüber sein Bestauern ausgesprachen.

Rach frangösichen Pressemeldungen foll ber Batitan die neisen deutschen Borichtäge nach Washington übermittelt haben.

Baris, 18. April. (Havas.) Die militärischen und wirschaftschen Sachverständigen sind heute zusammengetreten, um weiserhin die Masnahmen zu prüsen, die sür den Jasi ins Auge zu sassen sind, das Deutschland aegenüber Iwangsmasnahmen angewende werden. So ist wahrickeinlich, das noch weitere Sistungen solgen werden, um den Gesamsplan der Iwangsmasnahmen endgülig fertigzustellen. Dieselben werden sowohl militärischer wie wirschaftlicher Natur sein. Bevor sie zur Anwendung kommen, sollen sie den übrigen Berbands-

Nach einer Wiener Blättermeldung protestiert eine französische Note an Bapern dogegen, daß Bapern II mitriede in Tirot veranssatet. Bavern tei sur die Anthiuh-Boltsabstimmung in Tirot verantworslich. Die französische Regierung, die behauptet, im Besitze eines umfassenden Beweismaterials für die Schuld Baperns zu sein, erhebe als Mithürde für die Integrität und Unabhängigkeit Desterreichs den schäften Brotest gegen das Berhalten Baperns und mache die baperische Regierung auf die Folgen ihres Borgehens untwerksam.

#### Die Tote von Doorn.

Beute mird in Potsdam eine Frau gur festen Rube gebettet, die einft in Deutschland auf der Sohe bes Lebens manbelte, und bie burch den Krieg von biefer Sobe herab-geschleubert murbe. Man follte fie in aller Stille bestatten und diesenigen, die ihr persönlich nahegestanden, sollten ihr ein stilles Gedenken weihen. Das wäre würdig und niemand im öffentlichen Leben würde das Bedürfnis empfinden, gerade diese Frau zum Gegenstand öffentlicher Erörterungen

Die deutschen Monarchisten aber benugen die Gelegen-heit, um aus der Beisegung ein öffentliches Spektatelstück wechen. Die Toleranz der sozusagen republikanischen Be-wird von Beamten der Republik dazu misbraucht, eine antirepublikanische Demonitration zu unterstügen und je weniger Widerhall die Sache in den breiten Bolksmassen sindet, um so sauter ist der ausdringliche Lärm der "camelots lu roi", ber "Laufburichen bes Konigs", wie man in Frant-

ceich spottend zu sagen pflegt. Aber auch die Heiligenverehrung kann die Monarchie nicht zuruchbringen. Und wenn durch das demonstrative Schwarzweißrat Schwenten deutschnationaler Helden und durch das aufdringliche Zurschaustellen "deutscher Mannen-treue" auch bei dem vereinsamten Besitzer von Haus Doorn allche Hossnungen erwedt werden, so sind sich die Beran-alter der Kundgebungen doch wohl klar darüber, daß ihre nonardiftifden Sulbigungen prattifd mertios, ir bas Schidial ber bentichen Republit außerft ichabi-end find. Dieje außenpolitische Schädigung des beutichen Bolles aber follten boch gerade biejenigen in Rechnung ftellen, bie fich ben Anichein geben, als ob fie allein wußten, mas

nationale Burbe ift. Die Frau, die beute in Botsbam bestattet mird, murbe Deutschland friedlich haben leben oder sterben burfen als ir Deutschland friedlich haben leben over perven unangeeine unter den vielen Begliterten, die immer noch unangefochten bei uns sich aufhalten. Ihre Bedeutung verdantt sie
lediglich ihrem Schickfal, daß sie aus dynastisch-politischen
lediglich ihrem Schickfal, daß sie aus dynastisch-politischen Grunden die Frau Bilhelms werben mußte. So durfte fie einen Blang und mußte fie feinen Abstieg teilen. Dag biefer Abstieg nach bem militarischen Zusammenbruch tommen mußte, war vorauszusehen. Er ist auch in jenen Kreisen vornusgesehen morben, die heute wieder in Raisertreue hau-Bor uns liegt ein Telegramm, bas ber bamalige reugifche Gefanbte in Munchen, von Treutler, Otiober 1918 por ber Revolution an ben Reichsingler Mag pon Baben richtete und bas gerabe heute gang fonderes Intereffe haben dürfte. Es hat foigenden

Munchen, 25. Detober 1918.

Sch erfille eine fcwere Pflicht, wenn ich Gurer Grofferzogdie gestern abend befannigemordene Untmort Biffons fo gebeutet wird, baf fie fich in ihrem lehten Abichnitt bireft gegen die Perfon unferes Raffers fehrt. Der (banerifchel Red. des "Bormaris".) IIInifterprafibent und ber Kriegsminifter find ber Anficht, ber Bortlaut ber Roie laffe eine andere Deutung nicht gu; burch bie perbillte Musbrudsmeife folle lediglich Gelegenheit gegeben merben, den ichmerglichen Schritt freiwillig gu tun. In febem Falle freien bie Genannten bafür ein, baf Seiner Majeftat offen bargelegt merden muffe, daß die Jeinde keinen annehmbaren Frieden bewilligen würden, wenn das große Opfer nicht gebracht würde. Wenn bann Seine Majestät Bergicht leiftet auf die Laiferwürde,

orilout:

fo murbe er nur im Gelfte feines 26fahrigen Friedenswertes hanbein und diefes franen. Seine Bestolt murde als die des hochhergigften, ebeiften und aufopfernoften Bobliaters bes beutichen Bolfes in ber Gefchichte weiterleben.

Beaf Berdenfelb erhölt entiprechende Inftruftionen,

Treutler.

Graf Lerchenfeld mar ber banerifche Gefandte in Berlin. Er hatte also Anweifung, Bilhelm die Abdantung zu empfehlen. Bilhelm aber ging nicht, solange es Zeit war. Er flüchte te schliehlich bei Racht und Rebel, aber erft, als elbft das hauptquartier ihm ertlaren mußte, daß es ihm

teinen Schuß mehr gewähren könnte. Es ist nicht die Schuld der Frau, die man jeht begräbt, wenn das Andenken ihres Mannes nicht den damaligen banerischen Bünschen entspricht. Aber es liegt deshalb kein Grund por, um der toten Frau willen dem Manne zu huldigen, ber

fich fo - benommen hat.

### Demofratische Absage an Stegerwald.

Die bedentliche Rechtsentwickung, die in der Bilbung bes Kabinetts Stegerwald eingetreten ift, hat am Montagnachmittag die De motratische Partei veranlast, sich von diesem Unternehmen zurücziehen. herrn Fisch von wurde von seiner Fraktion nahegelegt, seine ursprüngliche Zusage, in einem Nebergangsministerium Stegerwald zu bleiben, wieber rudgangig zu machen. Much ber ber Demotra-tifchen Bartei fehr nabestebenbe Graf Roebern, bem Stegerwald, wie wir mitteilten, bas Finangminifterium übertragen wollie, hat abgelebnt.

Damit muß die Miffion Stegerwalds als gescheitert gelten. Denn die Bisdung eines llebergangsministeriums aus Jen-trumspolitikern und Beamten allein, die theoretisch allenfalls übrigbliebe, burfte prottifch beim Bentrum felber auf die aller-größten Bebenten ftogen. Einer folden Bilbung franbe aud in verschärftem Maße die vom Zentrum wor der Wahl Stegerwalds eingegangene Berpflichtung entgegen, Stegerwalds Rückritt zu veranlassen, wenn seine Kabinettsbildung die Zustimmung einer Koolitionspartei nicht fände. Rummehr sind es gar zwei Roolitionsparteien, die Steger-walds Brojekt ablehnen. Daß die Berpsiichtung des Zen-trums troh einzelner Bersuche. sie öffentlich zu bestreiten, tat-sächlich besieht, darüber zerstört die nachstehende Erklärung jeglichen Zweifel.

Erflärung.

Folgende Erflärung geht uns zu: Gegenüber falschen Darstellungen in der Presse siellen wir felt: Um Freitag, den & April, wurde in der interfrattionellen Beibrechung der bisherigen Koalitionsparteien, an welcher teilnahmen die brei Unterzeichneten für die SPD. bie Serren Dominicus und Breug für die Demokraten, Gronowski und Borfc für das Zentrum, folgendes pereinbart:

Die brei Barteien ftimmen am Samstag für einen Minifiers prafibenten, ber fur bie Bilbung feines Rabinetts freie Sanb bat, aber gurudtritt, wenn es ibm nicht gelingt, ein Rabineff gu bilben, bem eine ber brei Darfelen ihre Juffimmung verfagt.

Daß diefe Bereinbarung getroffen murbe, beftätigten uns die Berren Dominiens und Preug nach Muftauchen der iereführenden Breffemelbungen noch einmal ausbrücklich.

Berlin, ben 18. April 1921. Ernft Seilmann. S. Simberg. Bilhelm Siering.

# Gewerkschaften und Wiederaufbau

Stellungnahme bes Allg. Dentichen Gewertichaftebundes.

In wieberhalten Konferengen beichöftigten fich bie Berireter ber bem Internationalen Gewertichaftsbund in Amfterbam angeschloffenen Banbesgentralen mit der Frage bes Biederaufbaus der gerfturten Gebiete in Nordfranfreich und Belgien. In Ausführung ber in diefen Konferengen gefaften Beichluffe legte ber Borfigende bes Allgemeinen Deutiden Gewertichafts-bunbes ber Reichsregierung eine Reine von Leitfagen por, beren tedmifcher Tell meniger ein abgefoloffenes Brogramm darftellt (ein foldes in ollen Einzels heiten auszuarbeiten, ift vielmehr Aufgabe ber amtlichen Stellen), als vielmehr bie bringenbften Rote ber Bevollerung in den gerftorten Gebieten lindern foll. Diefe Leitfabe find im Rodiftebenden aufgeführt:

Die öffentliche Meinung der außerdeutschen Rationen steht unter dem Eindruck, daß Deutschland bisher zu wenig getan habe, feinen oft befundeten guten Billen gum Bieber aufbau der im Kriege zerstörten Gebiete in Rordfranfreich und Belgien prattifch zu verwirtlichen. Diefer psychischen Einwirtung ift es hauptfächlich gugufchreiben, bag Frantreich bei feinen Berbiindeten und darüber hinaus Berftand. nis für die von ihm empfohlenen und durchgefeisten baw. noch geplanten Dagnahmen (Santtionen) ge-funden bat.

Rach unferem Dafürhalten muß fofort, alfo reichlich por dem 1. Mai, die deutsche Regierung nicht nur die europaifche Deffentlichkeit von allem von Deutschland wirklich Beleifteten bam. Angebotenen unterrichten, fonbern auch in großzügiger Beife ber frangöfischen Regierung neue Unerbietungen für ben unverzüglich in Angriff gu nehmen-

den Biederaufbau machen. Deutschland wird bei seinen Borschlägen zwar nach wie por besonderen Nachdrud auf Sachleiftungen und Beftellung von Urbeitsfräften legen muffen, immerhin ift die baldigste Bereilstellung sehr großer Mittel jedoch nicht nur für den eigentlichen Wiederaufbau notwendig, sondern auch erforberlich, um bie Tinangtalamitat Grantreichs und Belgiens gut lindern, und fo eine Atmofphare gu ichaffen, Die endlich beffere Begiehungen mit unferen Rachbarn im Weften anbahnt. Dieje Summen aus eigenen Krafien aufzubringen, ift Deutschland außerftande - bas tann nur mittels einer großen internationalen Unleihe geschehen. Aber auch biefe läßt sich nur schaffen, wenn neben anderen Borbebingungen die Welt die Ueberzeugung gemonnen bat, bog Deutschland mit bem baldigiten Bieberaufbau ernft macht.

In ihrer Entschließung vom 31. März bat die Internationale Gewertschaftstonferenz in Amsterdam u. a. es als Pilicht ber Entenieregierungen erklärt, "Deutschland ohne Säumen in den Bolterbund aufgunehmen", ferner die Errichtung eines Internationalen Repara. tionsinstituts geforbert, dem das Studium der technischen Organisation und die ollgemeine und finanzielle Berwaltung ber Wiederaufbauarbeit ju übertragen ift. Diefem aus Bertretern ber Arbeiterorganisationen und solchen bes Internationalen Gewertschaftsbundes, aus technischen und offiziellen Bertretern ber beteiligten Rationen (Regierungen) bestehenden Reparationsinftitut foll ferner Die Aufgabe obliegen, "unter Borantie bes Bolferbundes internationale Unleihen auszugeben", beren "Abtragung einschlieflich ber Berzinsung durch Deutschland in Jahresraten zu bemirken" ift, wobei barauf geachtet werben foll, daß die hierfür notigen Summen hauptjächlich von ben Rapitaliften aufgebracht werben.

Die Arbeiterichaft in allen beteiligten Bandern mird aufgefordert, ihre Landesregierungen zu veranlaffen, "bie von der internationalen Arbeiterflaffe vorgeschlagenen Lösungen zu alzeptieren".

Die internationale Gewertschaftstonferenz legt Wert auf die Erklärung, daß der baldige Wiederausbau der verwüsteten Brovinzen und die Wiederausrichtung der Weltwirtschaft nur durch freundschaftliches Zusammenwirten der Böller und auf ber Grundlage ber gegenseitigen internatio. nalen Hilfe erfolgen fann. — Um so bringlicher ist barum die Bsucht aller Kreise Deutschlands, unzweibeutige Beweise feines guten Billens zu geben.

Bum eigentlich en Biederaufbau machen mir bie nachstehenden Borichlage:

Der frangofischen Regierung ift angubieten:

1. Misbeld für ben Biederaufbau ber gerftorten Teile Rordfrantreichs und Belgiens fich mit allen Hilfsmitteln Deutschlands bereitzuftellen und auf schleunigfte

herangiehung hinguwirten, jedenfalls aber fofort 2. in ben gerfiorten Gebieten mit Mufraumungs. ginnen. Ueber die Ersedigung der praftischen Durchführung möge die französische Regierung der deutschen Regierung Bor-ichläge unterbreiten, andererseits muß die deutsche Regierung auf Berlangen an die andere Seite mit positiven Borichlägen gebung, der Geftellung von deutschen Arbeits. traften, beren Entlohnung, Untertunft, Betöftigung und ber Sicherftellung ihrer fogialen und politischen Rechte ufm.;

3. Biegeleien im Aufbaugebiet durch Deutschland in Stand zu fegen oder neue zu errichten, ebenfo Ralf., Gip :und 3 ement werte bafelbit gu erbauen, die erforderlichen Maidinen und Berate gu liefern, um mit ber Gewinnung und Berwerfung der dort vorhandenen Robmaterialien für Bauftoffe beginnen ju tonnen. Sierfiber binaus heimische Bauftoffe und Baumaterialien aus Deutschland gu liefern;

4. Bortehrungen zu treffen, daß die im Aufbaugebiet nicht vorhandenen Geräte und Mafchinen für Bauzwede aus Deutschland herangeführt werben fonnen, einschließlich ber Bauftoffe, Die für Die erften Ginrichtungen erforberlich find;

5. fofort mit der Anfertigung von Bebelfsbauten aller Art mindeftens aber 25000 Solghäufer (Bohnbaufer) gu beginnen und diefe vor Beginn der falteren Sahreszeit auf zustellen, um der ungemein bringenden Wohnungsnot in den gerftorten Gebieten porerft gu begegnen:

6. dazu die Ausstattung, 3. B. die Möbel, Defen. Rochherde und Rochgeichirr zu fiefern; 7. Dentichlands Bereitwilligfeit zu ertlären, nach den

Blanen und umer Kontrolle der frangöfischen Behörden 5 och - und Tiefbauten jeder Art auszuführen. Ob diefe Bauten in eigener Regie der frangöfischen oder der deutschen Regierung, oder im gemeinwirtichaftlichen Betriebe, ober durch private Unternehmerbetriebe, ober unter Bulaffung aller brei Betriebsformen auszuführen gewünscht merben, darüber foll die frangöfische Regierung baldmöglichft Borichläge unterbreiten.

8. 3m Einvernehmen mit ben deutschen Bau-arbeiterorganisationen einschließlich bes Bundes ber technischen Angestellten und Beamten verfichert die deutsche Regierung, bag die Mitglieder Diefer Organisationen bereit find, beim Biederaufbau der gerftorten Gebiete durch Arbeitsleiftung mitzuwirten. Ueber die ideellen, materiellen und fozialen Bedingungen follte zunächft jede Regierung mit den Bauarbeiterorganisationen ihres Landes Berhandlungen pilegen. Die frangösischen und die deutschen Bauarbeiterverbande haben ihrerseits solche Berhandlungen bereits eingesleitet und am 17. Februar d. 3. in Genf unter Leitung des Directors des Internationalen Arbeitsamtes ihre Wünsche

### Ein Anschlag auf die Goldreferve.

BIB. perbreitet folgende Delbung:

Wie wir erjahren, ift von der Reparations fom miffion an den Borfigenden der deutschen Kriegslaften-Kommiffion mundlich die Mufforberung gerichtet worben, bie Bolbbeftanbe ber Reichabant und ber übrigen deutichen Rotenbanten bis jum 1. Moi nach Blagen im befehten Bebiet, efwa Roin und Robleng, überguführen. Diefe Magnahme folle eine Sicherheit für die beutichen Celftungen auch nach bem 1. Mai fein. Die deutsche Regierung foll fich verpflichten, daß ohne Jufilmmung der Reparationstommiffion über diefes Gold jur Befriedigung anderer Gläubiger nicht verfügt wird.

Gine foriftliche Mebermittlung biefer Mufforderung fteht noch aus. Jedenfalls darf icon jeht tein Zweifel darüber gelaffen werben, dof hier eine Jorderung vorliegen wurde, der von deutscher Seife unter teinen 21 mft anden entiprechen werden tann.

Dag die Beichlagnahme ber legten Golbmilliarbe der Reichsbant nicht nur dem Friedensvertrag widerfprechen, fondern auch jum Schaben bes In- und Muslandes ber beutichen Bahrung ben letten Stoß verfegen

murbe, ift felbftverftanblich.

Muf eine Beschlagnahme aber läuft die Forderung binaus. Die Entente hat fich bisher alle Dube gegeben, um au bemeifen, daß fie die von Deutschland geleifteten Bürgichaften als perfallen betrachtet, fobalb es ihr in ben Rram paßt. Die Errichtung der Zollgrenze am Rhein ist ja in ihrer Wietung auch nichts anderes als die willfürliche Berjallserklärung eines Pfandes. Es ist wirklich liebenswürdig von der Biedergutmachungskommiffion, wenn fie der deutichen Regierung die unglaubliche Dummheit gumutet, ihre lette Goldreferve nach dem besethen Gebiet zu bringen, das noch die frischen Spuren eines Bruches des Triedenspertrags trägt.

Reinesfalls darf fie die 3 uft immung zu einem folden Anfinnen geben. Dit der Einfuhrabgabe für beutiche Baren in den Ententeftaaten hat der Oberfte Rat den deutichen Erport auf das Schwerfte geichabigt. Berloren mir auch die lette Goldgrundlage unferer Bahrung, fo mare die Mart bei dem großen Einfuhrüberschuß balb völlig vernichtet. Die Entente fonnte fich bann bie Dube einer Blodade, Die ja auch auf dem Sanftionsprogramm fteben foll, erfparen. Burbe boch ber Sturg ber Baluta mit Sicherheit die Einfuhr von Lebensmitteln und Robstoffen derart die im Anfang bes vorigen Jahres mubiam und ungulänglich übermundene Balutablodabe mieberfehren mußte. Das beraufzubeichwören, indem man dem Golbraub formell zustimmt, tann eine verantwortungsbewußte Regierung niemals auf fich nehmen.

## Proteft gegen den Rheinzoll.

In einer deutschen Rote an die Botichaftertonfereng wird ausgeführt:

Die beutsche Regierung bat sogleich nach Androhung der Straf-magnahmen gegen die beabsichtigten Anordnungen seierlich Bermah-rung eingelegt, da fie nach ihrer Meinung gegen den Bertrag oon Berfailles und gegen das Bolterrecht verstoffen. Rummehr hat die Interallierte Aheinlandtommiffion ben Berfuch gemacht, bem Mbeingoll ben Schein ber Bertragsmaftigteit ju geben, indem fie fich gu diesem Zwede ber Rechte und Befugnisse bedient, die ibr das Befugnisse bedient, die ibr das Befugnisse bedient, die ibr das Isheinlandabtonumen für gang on ber e Ausgaben gewährt, und indem fie die Anordnung in die Form einer Ordon nang gemäh Artifet 3 bes Abtommens fleidet. Die Ordonnang ftellt nach Form und Inhalt eine

neue flagrante Berichung bes Bertrags von Berfalffes

und bes Abtommens über bie militorifche Befegung ber rheinischen Gebiete bar. Artitel 3 bes Abtommens berechtigt bie Rheinland-

tommiffion nur, Berordnungen gu erfaffen, fomeit bies fur bie Bemöhrleiftung bes Unterhalts, ber Gicherheit und ber Bedürfniffe ber Streiterafte ber allierten und associerten Machte nötig ist. Das besondere Zollregime steht damit in teinerlei Zusammenhang. Für den Erloß der Berordnung tann sich die Rheinlandsommission toeder auf den Friedensvertrag noch auf das Rheinlandabkommen noch auf sonstige völlerrechtliche Berträge stügen. Das räum 1 che Zeitungsverbote im besehten Gebiet. Die Abeinsandtommission Hat den "Fräntlischen Kurier" auf drei Ronate, ebenso die ihre Verordnungen ist im Rheinsandabtommen sest umschrieben: Es Rünchener "Jugend" und die in Essen erschienene Zeitung "Das umsast nur das linke Rheinuser und die Brüdentöpse Rainz, freie Wort verboten.

herantreten; insbesondere über bie Form der Auftragsver- | Robleng und Roln. Es ift ein Berftog gegen biefe Bestimmung, wenn bie Rheinlandfommiffion ihrer Berordnung Geltung beilegen will für die neu befehten rechtscheinischen Städte und ben zwischen ben Brüdentöpfen Rainz und Roblenz liegenden jogenannten

> Artifet 270 von Berfailles geftattet bie Ginführung eines eigenen Bollregimes für bie befehten Gebiete nur unter ber Borausfehung, daß eine solche Maßnahme ersorderlich erscheint, um die wirtschaftlichen Interessen der Bevollterung dieser Gebiete zu wahren. Die beteiligten Mächte und die Rheinsandsommission haben aber gar nicht versucht, die Mahnahme mit der Kotwendigseit der Bahrung der wirtschaftlichen Interessen der beseitet zu rechtfertigen. Gie haben fie vielmehr als

> > Reprefialle und Steafmagnahme

charatterifiert. Der frangofifche Minifterprafibent bot am 4. 2. b. 3. in ber Deputiertentommer ausbrudlich enerfannt, bag es fich bier um ein über die Beftimmungen bes Bertrages von Berfailles binausgehendes Borgeben bandte. Bie menig-in der Lat bas besondere Bollregime ben wirtichafflichen Intereffen ber befetten Gebiete gerecht wird, zeigen lowohl die gabilofen Brotefte aller wirfichaltfichen Bereinigungen diefer Gebiete, wie insbesondere auch eine von
dem Rheinischen Brooingiallandiag mahrend feiner legten Tagung
in Duffelborf gesaßte entsprechende Entichließung (bie wortlich an-

Wegenüber dem in Unfpruch genommenen Recht der

Requirierung der Dienftleiftungen beuticher Bollbeamten für die 3mede der Durchführung des Bollregimes mag bahingeftellt bleiben, ob die Dienste von Beamten überhaupt der Requisition unterliegen. In jedem Fall gestaltet die Häager Landkriegsordnung (Artifel 52), auf die im Artifel 6 des Rheinlandabkommens hinsichtlich des Umsanges des Requisitionsrechtes ausdrücklich ver wie ein wird, die Requisition von Raturalleistungen und Dienstleistungen ür teine onderen 3mede ols für die Bedürfniffe bes Befanungsheeres. Im übrigen widerspricht es, ganz abgesehen von der Rechtslage, allen Grundschen der Moral, daß Staatsbeamte ge-zwungen werden sollen, bei der Durchführung von Rafnahmen nitjumirten, die ausgesprochenermaßen als Repreffalle gegen bas-jenige gand eingeführt werden, dem fie angehören und dem fie durch ihren Beamteneid zu besonderer Treue verdunden find.

Die Rheinlandfommiffion ift durch bas Abtommen über die Die Rheinlandsommission ist durch das Abkonimen über die militärische Beseinung der rheinischen Gebiete als das oberste Organ der an der Besehung beteiligten Mächte für die vertragsmäßige Durchsührung dieser Besehung beitellt worden. Die deutsche Kegierung muh daher die Regierungen der Besahungsmächte verant wortlich machen für die von ihrem Bolzugsergan vollssührten Bertragsverletzungen und legt gegen die vorstebend gesennzeichneten Masnahmen der Rheinlandsommission seierlich Bertragswerten der Rheinlandsommission seierlich Bertragswerten eine

wahrung ein. Gleichlautende Roten hat die deutsche Regierung den Regierungen in London, Baris, Briiffel und Rom jugeben laffen.

### Auslieferungsbegh ren im Rheinland.

Berlin, 18. April. (III.) Die Rheinlandfommiffion ber Entente forbert bie Ausliefering verschiedener namentlich benannter Berfonen, die fich angeblich Berfehlungen im befetten Gebiet haben gufculben tommen laffen. Die Rheinlondtommiffion fundigt an, bog, wenn nicht innerhalb der Montagabend ablaufenben Frift die Muslieferung ber betreffenden Berfonen ftattfinden ober für die Auslieferung genügende Garantien gegeben würden, fich die Rheinlandtommiffion an ihre Regierungen wenden und ihnen vordingen wirde, entweder bem beutiden Reichstommiffar bas Agrement zu entziehen ober feine Dienftftelle aufzuheben.

Die Grunde, meshalb bem Berlangen ber Rheinlandtommiffion auf Auslieferung der Angeschuldigten nicht entsprochen wird, find nach deutsch-offiziöfer Angabe teils rechtlicher Ratur, teils beruhen fie in der Untenntnis des Aufenthalts der Beschuldigten. Weljach find die Angaben über die zur Laft gelegten Bergeben im höchsten Grade unbeftimmt, jo daß eine Rochprufung durch die deutschen omtlichen Stellen bisher nicht möglich mar. Es handelt fich nicht um die Muslieferung von Beamten, die gur Ginrichtung des neuen Bollregimes pon allijerter Geite benötigt merben.

Witosch droht.

Boridau, 18. April. (EC.) In ber Landtagsfigung, Die ben Rigaer Friedenspertrag ratifigierte, bieft Minifterprafibent Bitofch eine einleitenbe Rebe, in ber er auf bie Friedfertigfeit und Dagigung Polens, deren Ausbrud ber Friedensvertrog fei, hinmies und dann ausführlich die Frage Oberichlefiens besprach. Das Blebifzit, fagte Bitosch, ftedt tiar die Grenze des deutschen Dranges nach dem Often fomie die Linie ab, auf der bas polnifche Element fiegreich diefen Drang jum Stillftand gebracht bot. Die hartnadigteit, mit der Deutschland ben Rampf um Oberichlefien führt, hat ihre Burgel barin, daß die Deutschen am Re-Revanche ermöglichen wurde. Darum liege der Anschluß Oberichlesiens an Bolen birett im Interesse des europäischen chlefiens an Friedens. Bebe Enticheibung, bie ben unter ben befcmerlichften Bedingungen aufgedrudten Billen bes Bolles außer acht laffen würde, merbe bie Grengen ber Gebuld bes polnifchen Bolfes über-

Beefin, 18. April. Bon unterrichteter Seite mirb 282B. ge-

feinen Einfluß ouf ihr Tun.

Seit Beginn diefes Jahres hat Bolen noch bie Jahrgange 96, 97, 98, 99 und 1900 unter ben Sahren. Bon diefen 5 Jahrgangen follten friftlos Anfangs April entlaffen werben: Sämtliche Infanteriften ber Jahrgunge 96 fowie diejenigen Infanteriften ber Jahrgunge 97 und 98, die am 21. Märg länger als 2 Jahre dienten. — Rach ingwischen ergangener Beijung bes pointichen Kriegaministeriums foll biefer Besehl auf bie Begiete Bosen und Krafau neuerbings feine Anweitbung sinden. Demnach werden ble gegenüber Schlessen bereitgestellten polnischen Truppen nicht geschwächt. Sie sind sogar gegenüber dem Stand von Mitte März dedurch wesentlich verstärest worden, daß der zwei Tage vor der Abstimmung in Oberschlessen zu einer "14tägigen lied ung" eingezogene Jahrgang 1901 noch nicht wieder entlassen worden ist.

Die bisher an der polnifchen Dit front vermandte 9. Ranal erte Brigade ift feit Unfang Mpril im Raume Barichau. Bloclamet untergebrocht.

Bolen befindet fich feit ber Ratififation des Berfailler Bertrages mit Deutschland in Frieden sauftand. Rit Rugland bat es am 18. Marg 1921 Frieden geschloffen.

Begen men unterhalt Bolen biefe ftarte Truppenmacht? Die Untwort auf biefe Frage liegt in ben Schlugmorten ber Rebe Bitold. Die Entente wird bie Drohung horen. Bir baben

Cefahwahlen in Jeanfreich. Die Ersahwahlen für die Kammer in den Departements Dise und Cotes du Roed haben solgende Ergebnisse gehabt: Im Departement Cotes du Roed erhielten die Liste der Genäßigten 30 000, jene der Sazialisten etwa 9000 Stimmen; im Departement Dise entstellen auf die Linke 25 000, auf den sozialistischerepublikanischen Blod 25 000, auf die

Stimmen. In beiden Babifreifen finden Gtich mablen ftatt

Einheitsfogialiften 10 000 und auf Die Rommuniften ebenfalls 10 000

Streifabbruch in England?

Condon, 18. Upril. (DU.) Die Generalfonfereng ber englischen Grubenarbeiter, die über Jortsetung oder Abbruch des Streits in lehter Instang zu entscheiden haben wird, ist auf den 22. April nach Condon einberusen worden. Bis zu diesem Dasum darf die Urbeit in den Kohlengebieten nicht ausgenommen werden.

Amfterdam, 18. April, (EB.) Der Sefretar des Internatio-nalen Transportarbeiterverbandes Fimmen hat an die Transportarbeiter- und Gifenbahnerverbande Deutschlands, Frankreichs, Belgiens, Spaniens, Schwedens, Rorwegens und Danemarts anläglich des englischen Rohlenarbeiterstreits telegraphisch bas Ersuchen gerichtet, jeben Export von Rohlen noch England mabrend des Streits gu verbindern. Solland und Deutschland haben bereits mitgeteilt, bag in allen Safen bie nötigen Bortehrungen getroffen feien und die Musführung der Inftrutfion gefichert fei.

Conbon, 18. Upril. (Ill.) Der Brafibent ber Bergleute von Tondon, 18. April. (III.) Der prassert ver bergiente und der Gerfärte in einem Interview, das von "Daily herald" veröffentlicht wied: Der Schasminister Robert horne und andere Persönlichteiten können erftären und glauben, daß die Ereignisse vom Freitag einen Triumph der Bernunst bedeuten. Ich din davon überzeugt, daß sie den Triumph der Revolution bedeuten, und die kommenden Tage werden dies beweisen.

## Aufhebung der Mildbewirtschaftung?

Bremen, 18. Mpril. (BIB.) Die Ronfereng ber Gr. nahrungeminifter, die beite in Bremen unter bem Dorfit des Reichsminifters Dr. Germes gufammengetreten ift, beichaftigte fich eingebend mit der Dilch bewirtschaftung. Die Ronfereng war in ihrer weitous überwiegenden Mehrheit grundfahlich ber Meinung, daß die Erfaffung von Milch und Butter im Bege bes öffentlichen Zwanges möglichft bald reftlos aufgehoben wird. Bur Erfeldsterung ber Umftellung follen die Lander für eine bofchrantte liebergangszeit ermächtigt merben, porübergebend befonbere Bewirtichaftungsbestimmungen zu erlaffen. Die bisherigen Milds-lieferungsbeziehungen follen babei aufrechterhalten werben. Die bisberigen Beidrantungen für ben Berbrauch von Dild in ben gewerblichen Betrieben einschlieglich ber Gaftwirtschaften follen weiter in Beltung bleiben. Den Kommunolverbanden und Gemeinden verbleibt bie Berechtigung, im Intereffe ber gleichmäßigen Berforgung ihrer Berbraucher Die Berteilung ber Ditch innerhalb ihrer Begirte gu regein.

#### Monarchiftifches Schwindelmanover.

Gine Angabl Provingblatter, barunter bie "Dangiger Beitung" bont Sonnabend, bringen eine Melbung aus Berlin, wonach bie preugifde Regierung gur Beerdigung ber ebemaligen Raiferin Bertreter entfenben wurde, mobet auch ein fogialbemotratifder Minifter, voransfichtlich ber Minifter best Junern, Sebering, fellnehmen werde. Die Sozialbemofratie fiebe babei auf bem Standpuntt, bag es fich bei ber Natferin um eine Berfonticitett banble, Die fruber Deutschland reprafentiert bat, und bag fie felber es fitt burchaus berftanblich halten murbe, wenn etwa beim Tobe eines fogialbemofratifcen Reidsprafibenten Bertreier einer monarmiftifden Bartet an ber Beerdigung teilnehmen.

Es bebari feines beionberen Simmeifes, bag biefe Delbung bom erften bis gum legten Bort Schwindel und auf burd. fichtige Gtimmung &mache angelegt ift. Bie wir bon Minifier Sebering perionlich erfahren, wird die jegige prengifde Regierung ich an ber Seerdigung ber ehemaligen Raiferin in leiner Beife beteiligen. Die Behauptung, bag er, Cebering, gar noch biefe Re-gierung bet ber Beerbigung vertreten wurde, fet is laderlich. bas eine Untvort barauf überhaupt nicht berlohnt. Die gange Came tit aber bafür darafteriftifc, mit welchen Mitteln von ben Monarchiften in ber Proving Stimmung gemacht wird.

Ein Stlarz-Prozeß gegen die Weltbühne ift gestern nach turzer Dauer vertagt worden. Es tam eine Zeugenaussage des früheren Pressedeis Rauscher zur Berlesung, der die Bedauptung, er habe ein Gehalt vom "Berlag der Sozialwissenschaptung, er habe ein Gehalt vom "Berlag der Sozialwissenschafterhalten, sier unwahr erklärt. Ebenso kant eine längere Aussage Scheidemanns au Parvus und Stlarz aussührlich darlegt und die zum Uederdruß bestannten Klaischgeschichten zurückweist. Die Bertridiger bestanden auf persönlicher Bernehmung Scheidemanns, hae die und des Geheimrats Reisinger. Daraus ersolgte Bertagung.

## Theater.

Proletarisches Theater. Als Rachmittagsvorstellung des Brole-tarischen Theaters wurde im Boigt-Theater in der Baditraße Franz Jungs Schauspiel "Die Kanater" gegeben. Es geht da nicht um ästhetische Angelegenheiten, es geht um Parteidinge. Ran stellt sich von vornderein so ein, daß man nicht enttäuscht wird — weder von der Trostlosigteit des Raumes, der wie ein Bleichnis anmutet; noch von ben Darftellern, Die feine Runft geben,

Gleichnis aumutet; noch von den Darstellern, die keine Kuntt geden, sondern ihr Herz sprechen kossen wollen und für ihre Parteiideale den Sprung vom Reduerpult auf die Rühne wagen (und dort sagar teilweise zeigen, daß sie Mund und Rehie in der Gewalt haben); noch von dem Drawa, das sich auf den Breitern abwickelt.

Es gibt trohdem eine Enttäuschung — aber eine nach der positiven Seite. Franz Jungs "Kanafer" sind mehr als nur Klassenstampsmittel. Gewiß propagiert der Dichter für den Kommunismus, aber er schont das eigene Lager edenso wenig wie den gehaften siesind — den Kanafer, den Menschenfresser, der wie der Südseninzlamer von Leben und Blut seiner Mitmenschen sebt, weil er Anast hat, selbst gesressen zu werden, und nicht mehr die Reinbeite Angft hat, felbit gefressen zu werben, und nicht mehr die Reinheit des Bergens zu einem Glauben an eine Gemeinschaftsarbeit in fich guchten fann. Die Zerriffenheit und Zerfahrenheit der Arbeiterschaft, püchten kann. Die Zerrissenheit und Zerfahrenheit der Arbeiterschaft, die Meinlichkeit des menschlichen Denkens und Tuns werden schonnungslos nitgestaltet. Und in diesen Szenen ist Jung viel nieder Küniller, als in den nur auf Karikatur gestellten "bürgerlichen" Szenen. Es sehlt ihm nur der Mut zum Dialett — und wir hätten ein paar Szenen, die zwar nicht mehr Brogrammbramatif wären, aber die Akmosphäre von Arbeitergesprächen und Arbeitererregtbeiten so sestigen, wie es der disherigen, stets toptsierenden und kilisserenden Nevolutionsdramatif ab Hosenelener niemols geluggen ist. Seldstverständlich kommt auch Jung elever niemals gelungen ift. Sethstverftandlich tommt auch Jung nicht um nur theoretisch bramatische Distussionen herum — in einem nicht um nur theoreitsch dramatische Distussionen herum — in einem Zwischenspiel überzeugt Lenin Wells von der Haltoligfeit seiner Theorien —, aber vieles ist auch allzu stizzenhaft geblieden, als daß man es ernstlich über den Tag und den Imad hinaus werten sonne, aber das Ganze, mit dem Siege des Kanaseriums über die zerrissene Arbeiterschaft und der dumpfen, verlorenen Sehnsucht der besteren Cientente dieser Fadristrevolution, die am Schlusse über die Partei dinauswäaft, das doch ein Gesicht — ein wahres Gesicht, das kolten ein Ausgeber der Berteit erscheiten einwag wie ein Ausgebermung der deutsten Seit erscheiten ren Zeiten einend wie ein Ausgramm ber heutigen Zeit erfchienen wird. Der dichtgefüllte Saal ging mit dem Parteidichter mit. Die benen die Aufführung trog Aindergeschrei und soustiger Unruhe im Saal Erfednis war, verboten am Schlusse alle oberflächlichen Beifollstundgebungen.

Theater. Die angeffinbigten Auffritte Bobnens in ber Stante. oper sinden wegen Erfrantung des Könstlers nicht tatt. — Maria Ivoa ün eröllnet am Commabend als Gilda in "Rigoletto" ihre lehten Avoa ün eröllnet am Commabend als Gilda in "Rigoletto" ihre lehten Musirite. — im Reuen Golfstheater jangen die Borthellungen von "Bork Berndt", die auch em Freitag katt der ungelehten Gerstellung von "Berifies" gegeben wird, um 7 Uhr an Die Sommerspielgeit im That an Director Richard Lieu mit der Opereite: "Norgen wieder lustiff" von Wilhelm Jacoba, zu der Geing Levolu die Rusie geheinden hat.

# Beilage des Vorwärts

# Groß-Berlin

Leuchtende Segel.

Der Segeliport ift wieber in vollem Gange! Bie Schmetterlinge gaufeln die nach bem Bintericblaf "überholten", b. f. in Drbnung gebrachten Boote auf ben Bellen ber martifden Seen.

Con ber Bobe bes Miggelturmes blidt man binunter auf bie umliegenden Gemaffer. Auf ber Dahme, ber ehrmurdigen Echwefter der Spree, fabren gange Gefchwaber mit leuchtenden Segeln, balb bicht beieinander, bald fich trennend. Dann tommen einige Gegel borque und balb bilben fic Riellinien, langfam werden ble Boote Meiner und endlich verschwinden fie in ber Londicaft. Andere freugen und befonders bie fleinen Boote find meift bon fehr gewandten Seglern gefteuert: oft liegt bas Großiegel beinahe auf bem Baffer und bie Banberer an ben Ufern fürchten ein Ungliid, ober immer wieber richtet fic ber Daft empor und in braufenber gabrt ichneibet ber Steben bie glut. Bie ein Ungebeuer ichiebt fich ein ichwerer, ichmutig-ichwarzer Schlepper mit einer langen Reihe bon Rabnen burch bas bunte Bewimmel, und feine bichte Rauchfahne legt fich wie ein duntler Schatten fiber die Belligfeit, wird langfam lichter und verichwindet. Dazwischen ftolge "Achter" und "Bierer" von fraftigen Manner- und Dabdenarmen gerubert, Babbelboote, in benen man nicht niefen barf. wenn man nicht umlippen will und Ranoes, fowie Motorboote mit Ausflüglern. Im Meinen Müggelfee ift eine gange Flotte gelandet. Gine Jolle freugt noch in fcmeibigen Benbungen, um dann ebenfalls am Strande fefigumachen. Lautes fibermlitiges Treiben am Ufer - ausgebreitete Tuder mit Egwaren, Belte, Mufit und Gefang. Anbere fuchen mit ihren fleinen Booten ftille Blage aus und verbringen die Beit oft in feliger Bweieinsamfeit.

Segeln ift ein herrlicher Sport. Aber Die wirticaftlichen Berhaltniffe bringen es mit fic, bag es mehr noch wie fruber au einem Sonberbergnugen fur bermogenbe Leute wirb. Gin gutes Boot, bas etwa 20,000 DR. fofiet, erforbert jahrlich an 2000 DR. Unterhaltungstoften und bas überfteigt bie Rrafte vieler, bie fic früher mit beideibenen Mitteln und großer Liebe auf bem Baffer

Biele haben beute ihre Boote bertauft und ichauen gemeinfam mit Taufenben, die nie ein Boot ihr Gigen nannten, febnfuchtsboll hinaus auf bie Geen, von benen fie berbannt find.

## Das Ende des Mieterftreits.

Die Streifleitung gefteht ben Migerfolg ein.

Eine von der Zentrale des Atieterverbandes Groß-Berlin am April veranstaliete außerordentliche Mieterrattonferen 3 The von der Zentrale des Rieterverdandes Groß-Berlin am 7. Upril veranstalitete außernedanliche Aleterrattonserenz ahm Stellung zu dem missungenen Mieterstreit. Wagner, der ver die Streiseitung berühtete, gab zu, daß dieser Streistlichten berichtete, gab zu, daß dieser Streistlichten berühtete, gab zu, daß dieser Streistlichten berührten den konnte. Die Misser unwössend, die unteren Funstsonäre unaufgeklärt, die Leinung radios, die Kasse senten Kassenstand habe 72,40 M. (zweidundsebenzig Mark und 40 Big.) betragen — und da habe man einen Riesenstamps sühren wolken! Bom den Orustereien der "Freiheit" und der "Keten Fahne" sei aus Furcht, seine Bezahlung zu erhalten, abgesehnt worden, die ersordersichen Plastae, Kunsschiften und Korden sich berzustellen. Daß einige Hauptgruppen, wie Reutölln und Korden sich von vornherein am Streit nicht beteiligten, habe der Bewegung den Lodesstoß gegeben. Der größte Teil der organisserten Rieter habe sich nicht nach dem Anordnung en der Zentralleitung gerichtet, sondern sich von den Parolen ihrer Barteien leiten lassen. Die Breise, mit Einschuß der Unssistenden, dade völlig versagt. Der Referent ihlich, er milise nach dem, was vorgegangen, zu der Aussassusschaftung tommen, daß alles Bluff gewesen sei und sie Junktionöre sich selber zelogen hätten. Rach längerer und sehr ledhafter Dischissen werden beit überwölligender Rehrheit (gegen nur einige Stimmen) beschlossen, daß der Rieterstreit für beendet zu erklären sei. Sehr hübsig macht sich bie Suche nach dem Schuldigen, dem man

erörtert murbe, wird man por allen Dingen den Rommuniften das handwert legen muffen.

#### Der verfchwundene Geldichrant.

Cinbruch bei ber Interalliferten Kommiffion.

Cindreder drangen in der Nacht zum 14. d. M. in die Käume der Interallierten Kommission, die sich in dem großen Echause in der Budapester und Bellevusstraße desinden, ein. Sie siahlen dort einen ganzen Schrant von dreiviertel Meter Höbe, einem halben Meter Breite im Gewicht von anderthald Zentner, der 30000 Mt. deutsche Seld und eine englische 50. Pfund. Rote enthielt. Neber den Berbleid des Schrantes, der wahrscheinsch mit einem Handwagen sortgeschafft wurde, ist dieher noch nichts ermittelt worden. Die 50-Pfund-Note trägt die Rummer 14/13078 und ist von der Bank von England am 18. 11. 1918 ausgegeben worden. Eine hohe Belodnung ist ist am 18. 11. 1918 ausgegeben worden. Eine hohe Belohnung ist für die Auftärung diese Einbruches ausgesetzt worden. Mitteilungen, die streng vertrausich behandelt werden, nimmt Ariminalkommissar v. Heinrich im Zimmer 92 des Pasizeipräsidiums entgegen.

#### Silberdiebe.

Der 21 Jahre alte Arbeiter Walter Schulz aus ber Eberty-ftraße 5 wurde mit feinem Spiehgefellen, dem wiederholt vor-bestraften Paul Siebelt aus der Insterburger Girahe 5, ertappt, als sie in einem Süberwarengeschäft in der Leipziger Straße 119.120 eingebrachen waren. Schulz war dort früher beschäftigt und nutite eine Oristenntnis nun zu einem nächtlichen Ginbruch dus. Die beiden Kumpane ließen sich am Sonnabend abend auf dem Grundstüd einschließen und drangen dann durch ein Fenster in den Kohlenkeller ein. Hier erbrachen sie eine Tür zu einem anderen Keller, der gerade unter dem Silberwarengeschäft liegt, und stiegen dann der gerade unter dem Siderwarengeschaft liegt, und stiegen dann durch den Lichtschacht empor. Wenn sie den Wächter patronissieren hörten, verhielten sie sich ruhig, so daß sie von diesem nicht entdeckt wurden. Als sie mit einer großen, in ihren mitgebrachten Rucksächen verpodien Beute an silbernen Taselgeräten, die einen Wert non 125 000 Mt. huten, verschwinden wollten, wurden sie von dem Hausmeister entdeckt, der sie alsdann durch die Vollzei festnehmen

#### Der Mord auf ber Landftrafe.

Der Mord auf der Landstraße.

Jur Auftärung eines Mordes, der am 21. Dezember v. 3. zwischen Speerenberg und Jern-Rewendorf auf der Landstraße veruöt wurde, ist eine Belohnung von 3000 Mt. ausgeseht
worden. Auch die Berlinar Kriminaspolizei beschäftigt sich jeht mit
dem Berbrechen. Der Erwordete Friz Stachemiat, der als
Schreiber dei der Schießtommandantur in Aummersdarf beschäftigt
war, suhr am 21. Dezember 1920, nachmittags um 5½ Uhr, von
Aummersdorf weg. Wan sand ihn eine Stunde später zirka 300 Wester von der Gabelung der Chaussee Speerenberg-Kern-Rewendorf
auf dem Sommerwege erwordet auf. Eine Kugel von
71½. Mittimeter-Kaliber hatte ihn getötet. Uhr und
andere Wertsachen wurden nach dei ihm gefunden. Trohdem muß
angenommen werden, daß der Mörder teine Zeit mehr sand, die
Sachen an sich zu nehmen, weil er durch zwei des Weges kommende
kinhrwerte gestört wurde. Witteilungen, die zur Auftärung des
Berbrechens dienen können, nehmen die Staatsonwaltschaft il und
Kriminalkommissar Legimener im Berliner Polizeipräsidium, außerdem aber auch jedes Bolizeirevier entgegen.

#### 20a8 ift Lugus bei ber Frauenkleibung ?

In Die Geheimniffe ber Frauentleibung bringen Enticheibungen ichloß, er mlisse nach dem, was vorgegangen, zu der Ausschlichungen tonwen, daß alles Bluss gewesen sei und die Huntstonöre sich elber selder selder

Reine Ginichrantung bes Unterrichts. Der Rultusminifter macht darauf auimertiam, bag nad bem ergangenen Staats-minifterialbeidluß am Dienstag ebenio wie ber Dienft bet ben Behorden jo auch ber Unterricht in ben Schulen in bollem Umfange ftatiquimben hat.

Meber frangofilde Auffurpropaganda am Abein bielt Schrift-Neber französische Austurpropaganda am Kheln hielt Schritzfteller Better in der Bereinigung der Rheiniander, die im "Bicdorrhaus" tagte, einen Bortrag, der durch eine Serte von Lichtbildern
ergänzt wurde. Redner führte aus, daß von den französischen
ergänzt wurde. Redner führte aus, daß von den französischen
ergänzt wurde. Ich eine umfangreiche Propaganda zu dem
Zwec betrieben werde, sich die Abeinländer geneigter zu machen und
sie schliehlich für den Anschluß an Frankreich zu gewinnen. Indbesondere werde die Bresse dieser Propaganda dienstidar gemacht. Het und da tauche in der Presse ein Artikel auf, nach dem die Bevöllerung die französischen Kulturbestiedungen freudig anerkenne.
Dann merde dieser von der Parrier Bresse und darauf von der Presse
des Austandes verbreitet, sodoh man selbst im Austande zu der
Rolgerung somme, die Rheinländer wollten sich vom Deutschen Reiche Folgerung tomme, die Rheinlander wollten fich bom Deutschen Reiche trennen. So werde für eine Fälicung der öffentlichen Meinung in Frankreich und im Ausland gewirkt. Such für die Gorzüge französilicher Industrieprodukte werde eine intensibe Kropaganda entsaltet und selbst die bon Rapoleon bewirkte Einsührung freiheitlicher Geseu werde geschickt für die Gewinnung der Kheinländer bennyt. Alle diese Eestrebungen habe man bieher noch zu wenig erfaint, obgleich für fie auch ber gilm in Bewegung gefest werbe. Es fei bringend notwendig, die Mugen offen zu balten, denn die Bropaganba fuche alle Lebeusmöglichleiten zu erfaffen. Redner auberte fich ferner über die militärischen Magregeln. Erft babe man bon 70 000 Mann Befahungstruppen gesprochen und nun fei man icon auf 130 000 getommen. Bis Enbe September 1920 habe fich hieraus bereits ein Kosenauswand von rund 37 Milliarden Papier-geld ergeben. Für diese ungeheuerliche Summe hätte sich Deutsch-land auf Jahre hinaus den ganzen Brothedarf für seine Bevölterung beschaften konnen Am Schluß sprach der Bortragende unter leb-haftem Beifall die Hoffnung aus, daß der französsische Chaudinismus trot alledem an sich selöst zugrunde geben werde.

Mischbelieferung. Am Dianstag den 19., Mittwoch den W., und Domerstag, den 21. d. M., werden die D.I., D.I. und D.III-Karien mit je 1/4. Liter Friichmilch beileiert. Am Dienstag, den 19., Mittwoch, den 20., und Domerstag, den 21. d. M., werden die 1/4-Kiter-Kranfenfarten Kriffenflich deliciert mit Einsnahme der Begirfe V. VI. VII und VIII. Als Exiah für die ausfallende Friichmilch in diesen Bezirken wird 1/4 Liter Emulfionsmilch berausgedt. Die übrige Belieferung dieldt wie disder.

Begen ungufaffiger Betriebsführung find bie Badermeifter Grid Stofled, Greiferhagener Str. 8, Richard Rammel, Brenglauer Mace 208, und Willi Ziegelsti, Grenzstraße 18, bom Dehlbezuge ausgeichloffen worben.

Der 1. Mei im Schillertheafer. Sie im Borjabre, so ioli auch diesmal am 1. Mai allen freigewertschaftlich organisterten und den sozialistischen Parteien angehörigen Arbeitern gegen Borzeigung der Mitgliedsbücker an der Raffe eine Soprozentige Ermagigung gemahrt merben.

SPD.-Ellernbeirate Groß-Berfins! Auskunft wird jest erteilt Donnerstags von 5-6 Uhr im Bezirkssekretariat, In den Zelten 28, Jimmer 10. Die SPD.-Elternbeirate an höberen und mittleren Lehranstalten, die ihre Adresse noch nicht mitgeteilt haben, wollen sie umgehend an das Bezirkssekretariat einsenden. Bir weisen icon heute darauf bin, daß am Donnerstag, den 21., abends 7 Uhr, in ber Mala Dorotheenftr. 12 eine Bollberfammlung ftatifinbet, gu ber alle GPD.-Elternbeirate Groß. Berline erfdeinen muffen.

Der Arbeitoplan ber Boltobochichule Grof-Berlin für Abeil bis Juni ift erichienen und zum Breife von 1 R. im Gewerlichaftsbaus, Jimmer 15 I, und in der Buchhandlung Barwärts, Lindenfix, 2. zu haben.

Aleibung. Baide aller Art werden auf Beranlassung des. Deutschen Generalischen Stellen an die organissere Arbeiterichaft zu billigen Breisen an die organisserte Arbeiterichaft zu billigen Breisen abgegeben: Zimmterstr. 68. Sebastianstr. 87/88 (Betrlebswerklätte des Schneiberverdandes), Engeluser 21 (Transportarbeiter-Berband), Charitestr. 3 (A.C.G.-Konsumberein), Schönbauser allee 173, Eingang Schwedter Straße, Reiche-

3a, wir haben ein Maftfalb," ermiberte fie und tam gu

Stine hatte einen Schimmer von bem Fahrenden gefehen, als fie das Bieh hinaustrieb; aber auch am Ton murbe fie ihn erkannt haben. So juhr kein anderer; das war der Onkel Iohannes. Er war im steisen Hut und vornehmem braunen Staubmantel, — richtig städtisch ausgepuht. Ihm ging es offenbar gut!

Stine mußte Bescheib damit, mas es hieß, im Munde ber Leute zu sein. In den meisten Bunkten war es nicht ge-lungen, den schlechten Ruf binter sich zu lassen; der Schatten suhr sort, der Familie zu solgen. "Aba, das ist die Schinder-dirn — vom Sand," sagten die Leute, und ihre Mienen wurben lebhaft. Run war man unterrichtet, und bas Gerebe mar in vollem Gange: von der Here Maren, von dem Berbrechen der Sörine Mann, von dem Hundeschlächter. Stine kannte das Ganze allzu gut; es war feine Kunft, den Leuten anzusehen, daß sie über einen redeten. Die meisten bemühten sich nicht einmal, es zu verbergen.

Und verkleinert wurde nichts. Die Schinderfamilie be-kam Schuld für weit mehr, als sie rechtmäßig bewältigen konnte. Auf diesem Gebiet wurde nicht gespart. Gerüchte, für die niemand die Berantwortung übernehmen wollte, und an die auch niemand ernftlich glaubte, tauchten, burch ein an die auch niemand erminich glaubte, tauchten, durch ein turzes Wort hervorgerusen, auf und machten die Aunde, um dann wieder in die Erde zu sinken. Und ein seder war stoh, dei ihrer Verbreitung mitzuwirken. Es war, als ob die Menschen die Schindersamilie hassen. Ernten, indem sie Unrecht gegen sie übten. Vielleicht mußten sie kinne und mehr der ihren Eroll gegen die Hamilie haben — und betäudten ihr schiedtes Gewissen daurch, das sie ihr alles mägliche Schiedte andichteten in seinem unermüdlichen Das war das Schlimmste, worum man Stine bitten finnte. Sie hatte Angst vor dem Tagelöhner; und er war micht wach zu befommen. Es wurde behauptet. er schlafe ben Hier Norden wolle, zu hich binauf zu bestownen. Es wurde behauptet. er schlafe den Hindstein woren Wich binauf zu locken. Sine tam aus ihrer Kamen schlieben den Gliges hinabrollen; er bog auf den Hofpstage ein und die Sine tam aus ihrer Kamen schlieben den Gliges hinabrollen; er bog auf den Hindstein den Gliges hinabrollen ist sauer Gliges die wie der March der Gemeilstein den Gliges die Gliges den und die Streben nach dem Gliges mögliche Schlechte außer den Gliges die Gliges die den Gliges die Gliges die den Gliges die den

## Stine Menschenkind.

Bon Martin Unberfen Rego.

Blaubst bu, daß sie das Geld erwischt hat?" fuhr Karen fort; sie mar heute in Schwazlaune.

Stir te mußte es nicht. Um liebften hatte fie gang gemie fie es gewöhnlich tat, n bem Berb rechen ausfragte. Aber ber Bauerin mußte man ja antwor ten. "Großchen hatte es auf bem Leibe," fagte

ja antworten. "Großchen hatte es dus dem Leibe, sagte sie stell.
"Ja, und das war dumm! Sie hätte das Geld auf die Spartasse dringen und nicht darin wühlen sollen. Dann hättest du ei seit gehabt, denn es war ja für dich destimmt. Und du hättest noch viel mehr gehabt! Karen sing an zu rechnen. "Auf sünshundert Taler wäre es dis jeht gestiegen,— tausend Kronen! Das ist nicht wenig Geld sür ein armes Mädchen, wie du es dist, wenn du mas heiraten sollst. Die Leute nom Sanddof müssen gut dei Kasse gewesen sein, denn von da stammt das Geld ja!"

Stine stand und sehnte sich, von Koren loszukommen. Das Thema quillte sie, und die herbe Luft, die die Bäuerin umgab, von Schweiß und anderem, benahm ihr den Atem. Es permirrte fie und machte fie beflommen, wenn fie bei diefem so robust ansaste. Sie fühlte sich mie ein kleines Geschöpf, das seden Augenblick aus Unachtsamkeit gerfreien werden kann "Soll ich des Bieh seit hinaustreiben?" fragte sie und zog sich zur Türe zurück. beleibten Frauenzimmer ftanb, bas fo fcwer auftrat und alles Die Bauerin gudte nach ber Bornholmer Uhr hin. "Ja, fauf bu nur ... aber erft ruf Rasmus Rytter."

Stine schlenberte zögernd über den Hofplatz hin und be-gann durch die offene Scheunentür hinaufzurufen. Karen verfolgte ihr Tun interessiert von der Tür des Wirtschafts-raumes aus. "Da seh mal einer das einfältige Mädchen!" sagte sie ärgerlich. "Sie glaubt wahrhaftig, sie tann den Tage-löhner zum Leben erwecken."

"Sie hat ja Angst vor ihm!" meinte Sine unwillig, der das alles nicht gefiel.

"Bah, — Angft! Sie soll sich nicht so anstellen! Du triechst ganz dis ins Heu hinauf und rüttelst ihn, verstanden! Aber gib acht, daß er dir die Engelsstügel nicht auszupst!" rief fie fpottenb.

Stine ftand noch an ber Scheunentur; fie fah unentichloffen aus und ftarrie von ber buntlen Scheune auf die Bauerin bin und wieber gurud. "Soll ich vielleicht fommen und dir Beine machen?" rief Karen. Da ichlupfte Stine end-lich hinein, aber es war zu merten, bag fie brinnen fteben blieb und fich verftedte.

Karen wirtichaftete mit ben holgichuben herum; fie war saten virtigatiete mit den Inglaugen gerim, sie wat so witend. dog sie nicht hineinsommen tonnte. Run wollte sie dos Mädchen Wores lehren! Aber Stine war schon über den Hofplatz gelaufen. "Bring du nur dos Bieh weg und sieh zu, daß du fortsommst, dann werde ich schon rufen, sagte sie und schob sie den anderen Weg zur Scheune hinaus. Mit der Bäuerin war jest nicht gut Kirschen essen. Die sand es natürlich albern dei so etwas nachtiehig zu sein dadurch betürlich albern, bei so etwas nachgiebig zu sein, dadurch be-stärkte man die Geschöpse mur in ihrer Hysterie. Diesen Wesen, die zu heulen ansingen, sabald sie einen Ohrwurm an sich ent-becten, tat es gut, wenn man sie beizeiten etwas hart ansaste. Aber Sine war nun lange genug auf ben hof und gab sich ben Anschein, als ob sie nichts hörte; die Bäuerin durfte ihret-wegen so lange fortsahren, wie sie Lust hatte; einmal wurde

druderei, Dranienstr. 91 (unr für Arbeiter des Betriebes). Chemische Industrie auf Afrien I. Schering, Mülleritt. 170/171 (nur für Arbeiter des Betriebes), Schneiderei-Genosienschaft "Hoffmung", Berlin N. Brunnenftraße 185, Kantoborit, Baldiedlung, Cegetneisterweg 54, Tempeldof, Richard Kinger (nur für Arbeiter des Betriebes). Die Bare kann in der Jeit von 6 Uhr vormittags die 6 Uhr abends besichtigt und gekauft werden.

Muguft Scherl ift geftern bormittag im 72. Lebensjahre berftorben. Er grundete im Jahre 1883 ben Berliner Lotal-Ungeiger". 3m Jahre 1917 ichied er aus feinen inzwijchen recht gahlreich gemorbenen Unternehmungen aus.

Ganghofers Roman "Der Alasterjäger" rollte gestimt über die Leinewand der Aenen Phuharmonie-Lichtipiele. Eine belondere Wirtung wurde dadurch nicht erzielt. Die gut getrosfenen Landschaften tröstelen ein wenig. Thea Steinbrecher soll neben Bittor Gehring, der einem frischen Zurichen gute Mimit verlied, nicht unerwähnt dleiben. Fenner wurde noch "Damlet" gezeigt. (Son und bereits besprochen.) Wesangseinlage und die Verhierwoche über die leiten Borgänge in Mitteldentschland beschlossen das Bragranun.

### Broff-Berliner Parteinachrichten.

Beute, Dienstag, ben 19. Upril:

1. Rreis Mitte. 7 Uhr im "Burgetheim", Alte Coonbaufer Ctr. 23/24, Rreis-

vertreterversammlung.
20. 26t. 7-3 uhr bei Bebrende, Liedigitt. 24. Situng fomflicher Funktionate, Elienvetrage und Betriebsvertrauenaleute. Referent Genoffe Subermann: "Arbeiterbewegung und Parlamentarismus". Genoffen als Gofte will-

fammen.
70. Abi., Schöneberg. 7% Uhr bei Groß, Gebanftr. 17, erweiteris Borfands.
flaung. Ericheinen alter Juntifonare bringend erforderlich.
131. Abt. Rieberickondanfen. 7 Uhr im Schoft, Schönbaufen., Inhaber Schonbert, Li. öffentliche Belfasserfamminng. Referent Dr. Oftrowafts: "Ran an Berlin".— 19. Begirf. 1% Uhr bei dimmel, Rachf. Bergemann, Eichenftz. 12. Fauennabend. Bortrog über Tubertulofe und Frauenfranf-

heiten. Golie willseumen.

341, Abt. Rosenhal. 7 Uhr bei Jetran. Dauptfir. 15, Fransenversammlung.
Barienders. 8 Uhr in der Aufa Ausstürttenatraße. Generalversammlung. Togesschnung: Bericht und Riemohl des Borftenden.

Burtenwecker. 8 Uhr im Gesellscheftschause. Dauptfir. 90, Fransensbend. Referentin Genosius Dr. Begischen. Dauptfir. 90, Fransensbend. Inder Arbeitsansschause. 11/2 im Begirfsverdond. In den Zeiten 23, Sigung. — Gruppe Lichtenberg: 71/2 Uhr dei Schlenkrich. Simplonitz. 43, Vertragsadend. — Gruppe Tempethel-Mariendorf: The Uhr dei Schlenkrich.

Simplonitz. 43, Bettragsadend. — Gruppe Tempethel-Mariendorf: The Uhr dei Hoch, Chausseitz. 44, Unierhaltungsadend.

#### Morgen, Mittwoch, den 20. April:

4. Rreis Brenglauer Ter. 715, Uhr in ber Schulaula Dangiger Sir, 25, Berfammlung fimelbiter Cibernbeirftie. Referent Dr. Lohmann; "Die Baul-

fenichen Schuftespenspiline".

18. steis Tempelhof. 7. libr in Mariendors, Rathans, Sigung des Kreisvorffenden. Beigrige Tagreordnung.

7. Bbr. Ti. Unt bei Hilfe, bergmannftr. 60, Sigung der Begiertosschanensleute. — eine Stunde vorher Borstandsläung dei Boglet. Mittennalder Str. 16.

22. und 48. Abs. 7 libr dei Geoil, henningsdorfer Strafe, Keanenabend. Referant Genoels Regierungsvor De. Cohn: "Die Außenpolitif und ihre Wirtung

31. Abt. Charlottenburg. 71/2 Uhr bet Schellbach, Roungin-Gittung-Sit. 3, Francoverlemmiung, Arieccent Genoffe Alum. Um rege Beieligung wird gebeten. Göfte willfommen,
33. Abt. Charlottenburg. 7 Uhr Zahlahenbe. 1. Bezirf bei Schweifert. Erasmusfir. 2. 2 und 3. Bezirf bei Lug. Uhnanütz. 1. Bezernt Ernt Toft.

"Friedemoneritag und was derdit uns am 1. Moi".
36. Abt. Friedenan (Dristell vom Schweberg). 3 Uhr bei Gürlich, Aubens-,
Cat Legansfraße. Terfemmlung. 1. Gortrag. 2. Elfernbeitalsmahlen.
31. Abt. Kealain. 71/2 Uhr bei Dembrowsfn, Mainzer Str. 24. Francover-

21. Abl. Realun. 71/2 Uhr bei Dentbewuste, Mainzer Str. 24. Fransaver Jammiung.

31. Abl. Krafsun. 71/2 Uhr bei Vitlich. Ziesbenütz. 40. Sigung famtlicher Junftitundire und Beiriebsvertrauemeleute. Edichiige Togesorbnung, Abrechung, Identificheselbe). Beriemmlung, Archvool des Abteilungsvorstandes. Reisbent Genopie Frans Spliedt. Die auswärtige Loge.

120. Abl. Friedrichseiebe. 71/2 Uhr de hauswärtige Loge.

120. Abl. Keinstenbest-Opt. 71/2 Uhr in der Schalande der A. Gemeinbeichtle. Beiterfragen und die Stilhen des Meierverbandes.

120. Abl. Beinstenbest-Opt. 7 Uhr in der Schalande der A. Gemeinbeichtle. Lage.

Lericht aus dem Kreife und von der Begirfsamisungl. 3. Jahresbeicht.

4. Reuwehl des Abteilungsverfichdes. 5. Keuwehl der Friedrich Edige.

Reisernt Dr. Zechlin. Ide bei Beischen. Balbles. Erfennt Et. 3. Abhresbeicht.

121. Abl. Legel. 71/2 Uhr der Gegeben ertrag von Terfalltes.

122. Abl. Legel. 71/2 Uhr de Gegebe. Berliner Str. 17. Mitgliederversammlung.

3. Abl. Legel. 71/2 Uhr de Gegebe. Berliner Gtr. 17. Mitgliederversammlung.

3. Abl. Legel. 71/2 Uhr de Gegebe. Berliner Gtr. 17. Mitgliederversammlung.

3. Abl. Legel. 71/2 Uhr de Gegebe. Berliner Gtr. 17. Mitgliederversammlung.

Beamte und Angestellte ber Fenerwehr. Dienstag, ben 19. April und Mitti-wach, ben M. Abril, nachmittags 5 Uhr, in ben Muffer-Salen (Börfenfaal), Katier-Welhelm Str. Al, große öffentliche Berfammlung. Tagesordnung in beiben Berfammlungen: "Beamtenfdseft und Cozialdemokratie". Referent Legationsrat Dr. Zechlin. Freie Anosprache.

## Aus aller Welt.

Renichnee im Riefengebirge. In ber Racht jum Sonniag und am Sonntag find im Riefengebirge große Mengen Reuichnee niedergegangen. Auf bem Ramm beträgt die Schneebobe burchidnittlid 50 cm, in Schreiberban und Rrumbubet lag ber Gonee 15 cm bod. Die Reue Schleftiche Baube melbet hente frat 5 Grab Ralte.

## Dortrage. Vereine und Verfammlungen.

Reiegabeschübigte des Sisendahn-Direktions-Bezieles Gerlin. Mittwoch, den 20. April, abende & Uhr, in der Schulunfa Greisenkogener Sin. 28.26 (nade 20. April, abende & Uhr, in der Schulunfa Greisenkogener Sin. 28.26 (nade 20. April, abende 20. April 19. Berdening Schulunger Alex wied derchafteleine Abendeling Tagesardbnung: 1. Individentifürserge der Neichseisenbahn. Reierent derr Arieaderg nom der Innalidenfürsorge der Neichseisenbahn. Reierent derr Andersensbericht München, Individentifür München, Individentifür München, a. Annferenthericht der Gebersteisenberichte. Berstandskung und Austerauf der Obleiche für die Berstaltungsbeziele: Wittwach, nachmittags dahre in der Geberschüftliche Forf. Die Sinden der Geberschulungsbesiele: Mittwach, nachmittags dahren die Vollegen der Auftrag der Die Vollegen der Geschulungen der Gegenwart. Karten aum Treise von der Alle gefischen Steilen für der Geschulungen der Gegenwart. Aarten aum Treise von der Alle nicht der Geschäftsche und an der Abendelife zu etchalten. Steusgraphenverein Etalze-Kneen, Kordeleiff, Uedungen für damen und herren Dienstags II.- Die Uhr, 120. Gemeindelchule, Gartenftraße 107a.

Sport.

Felisjateschwimmiest des Arbeiterschwimmvereins "Vorwärts 1887" am Connteg, den 17. April. Refultate: Schülerschwimmen, 30 Meter: 1. 6. Alein 22: 2. Aprenger 29: — Jugeadschwimmen, do Meter: 1. E. Albrecht 28: 3. Rente 68: — Beddeenfadwimmen, 30 Meter: 1. E. Albrecht 28: 3. Rente 68: — Beddeenfadwimmen, 30 Meter: 1. Hoff 1,05: 2. Mensel 179. — Damenschwimmen, 50 Meter: 1. Anpamann 1,06: 2. Arender 27: 2. Arender 28: 2. Berwarts 28: — Randenbeutschwimmen, 10 Meter: 1. Andbrecht 37: 2. Arender 28: — Demandrusschwimmen, 100 Meter: 1. Arender 28: 2. Pantras 1,39: — Demandrusschwimmen, 100 Meter: 1. Borndrus 4,29: 2. Pantras 1,39: — Demandrusschwimmen, 100 Meter: 1. Borist 1,39: 2. Pantras 1,39: — Raddenbeutschwimmen, 100 Meter: 1. Toigt 1,39. — Raddenbeutschwimmen, 100 Meter: 1. Breitwart 1,39: 2. Arender 2,39: 2. Beitwart 1,39: 2. Borndris 2,39: 3. Jahns 2,31: — Jugendbrucksimmen, 100 Meter: 1. Arich Sommer 1,39: 2. Barmdris 2,39: 3. Jahns 2,31: — Jugendbrucksimmen, 100 Meter: 1. Geres 2,59: 3. Jahns 2,31: — Jugendbrucksimmen, 100 Meter: 1. Breitwart 1,39: 2. Borndris 2,39: 3. Arender 2,39: 2. Borndris 2,39: 3. Arender 3,39: 3. Arender 3

#### Beschäftliche Mitteilungen.

Die Firms Aleiberwerts dare Sohn. Chausteilte. 2010, selecte in den ermania Prodissalen das Wichrige Bestehen ihren Geschäftes und das II- dam, judnige Judissam mehrerer ihrer Schneider, die det Airma ummiersagen ich des Albert der Entscheider der Albert der Albert der Entscheider der Mill Bear, in vor 4 Jahren a Ermeister der Oddscheider der Entscheider Abert der Albert der Ermeis Ermeister der Oddscheider der Mill Bear, in vor 4 Jahren a Ermeister der Oddscheider der Albert der Schlieder der Schlieder der Schlieder der Schlieder der Schlieder der Schlieder der Geschliche der Schlieder der Geschliche der Fellgespecifie der Judisone Diplome der Geschlieder der Geschlie

# Die Siegessäulensprenger.

Bei der weiteren Bernehmung des Angeft. Merdon ergibt fich, Bei der weileren Vernehmung des Angell. Merdon ergibt sich, daß er einige Tage vor dem Attentat vom 4 dis 6 Uhr an der Siegessäule Bosten gestanden hat. Er hatte sich an das Roen. Densmal hingeseht und Zeitung geiesen, um die Besucher unauffällig zu beobachten. Er iet in diese Treiben hineingerissen worden, da ihm "Ferry" gewissermaßen die Bistole auf die Brust geseht habe. Bor i.: Sie sind aber trohdem zweimal zur Siegessäule gegangen, um dort Vosten zu stehen. An getl.: Wenn ich das nicht getan hätte, hätte ich vielleicht mit der Wasse serann ich das nicht getan dätte, hätte ich vielleicht mit der Wasse serann konntakte. Vor i.: Sie haben doch aber selbst einen Revolver dei sich gehabt? An getlogter: Ra das kleine Ding. Bors: Das genügte aber, um sich zur Wehr zu sehen, wenn Sie bedroht wurden. Der Angeslagte erzählt dann weiter, daß er auf seinem Posten am Roon-Densmal von Wöbes abgesöst worden sei, der von 6 dies 8 Uhr Vosten stand. Bon dort sei er dann zu Woss nicht verschaftsgracht gegangen. Als er zu Woss schol in ach der Friedrichsgracht gegangen. Als er zu Woss schol zein noch niemand dagewesen. Er habe im Schautelstuhl zunächst geschlasen. Bors. Kannten Sie Woss? An getl.: Kein. Vor i.: Was er nicht erstaunt, daß nachts ein Undekannter zu ihm komme? An getl.: Mir machte ein großer Mann auf. Ingeslagten und wir erzählten uns unsere Erlednisse, die auch Ferry tam. Bors. Es sam dann auch ein großer samen die anderen Ungeslagten und wir erzählten uns unsere Erlednisse, die auch Ferry tam. Bors. Es sam dann auch ein großer samen die anderen Ungeslagten und wir erzählten uns unsere Erlednisse, die auch Ferry tam. Bors. Es sam dann auch ein großer samen die anderen Ungeslagten und wir erzählten uns unsere Erlednisse, die Bur getl.: Wir sollten

alle jut Siegesidule lossieben.

Was dort geschehen sollte, weiß ich nicht. Es war die Rede, daß sie gesprengt werden solle. Einer, wer weiß ich nicht, sagte, es sei alles in Ordnung. Bor s.: Run hat Ferry vorher doch alles genau berechnet. Um 5 Uhr 5 Minuten sollte Kaminski das Tor aufschließen, zusammen mit einen Spandauer, den wir leider nicht haben. Um 5 Uhr 15 Minuten sollte die Lunte angestedt werden. Man rechnete für seden Meter eine Minute Brennzeit. Um 5 Uhr 18 Minuten sollte die Siegessause in die Lust gehen. Sie sollten sosset zum Kahnhof Friedrichitraße laufen und wegdampsen, stimmt 18 Minuten sollte die Stegessaute in die 2011 gestell. Sei sie sie Stegessaute in die 2011 gestell. In geftl. In Bahnhof Friedrichstraße laufen und wegdampfen, stimmt das? An geftl. Ja. Bor j.: Run sind Sie also zur Siegessäuse gesangt? An geftl.: Ja, nach 10 Minuten lief ich zum Bahnhof Friedrichstraße. Ein Beisse er: Weshald? An geftl.: Ich glaubte, eine Schießerei würde losgeben und damit wollte ich nichts zu tun haben. Bors.: Ober war es nicht so, daß Sie damit rechneten, daß die Siegessaule in die Lust geben würde, und Ihnen Trümmer an den Kopf sliegen könnten? Angetl.: Dazu war es zu spät. Bors.: Ferry hat Ihnen doch allen die

#### Barole "Japan"

gegeben, an ber fich bie Teilnehmer ertennen follten, falls fie fpater gegeben, an der sich die Teilnehmer erkennen sollten, falls sie später noch einmal zusammenkämen. Angekl.: Ja. Bors.: Kaminski bestreitet, dabei gewesen zu sein. Angekl.: Bei Wolf war er, ob er auch an der Siegessäuse war, kann ich nicht sagen. Bors.: Früher haben Sie das aber ausgesagt. Uedrigens hat ein Zeuge um 12 Uhr die Aunte drennend gesunden, es muß doch also nochmals semand dort gewesen sein und sie angestelt daden. Wissen Sie etwas davon? Angekl.: Rein, der Schwarze sagte uns noch, Wolf durfe von der Sache nichts wissen und nicht hineingezogen werden. Bors.: Das klingt doch recht seltsam. Es kommen nachts 10 starke Ränner in seine Wohnung und halten eingehende Besprechungen und er sollte nicht wissen, was porgeht? Staats-10 starte Ränner in seine Wohnung und halten eingehende Besprechungen und er sollte nicht wissen, was vargeht? Staatsan walt: Ich bitte, daß der Angeklagte sich auch über die Ziese der Kommunistischen Arbeiterpartei äußert. Das ist wesenisch, denn aus dem Programm geht hervor, daß man die Katerepublik mit Gewalt und unter Anwendung von Terror durchsehen will. Angetlagter: Ich bin ten großer Redner. Wir wollten Gleichheit und Recht sür alle. Vertediger Dr. Fraentel: Ist wollten Gleichheit und Recht sür alle. Vertediger Dr. Fraentel: Ist wollten Gleichheit und Recht sür alle. Vertediger Dr. Fraentel: Ist die Vernehmung des Angestagten nicht so zustande gekommen, daß der Kriminalsommisser den ganzen Tatvestand erzählte, die einzelnen Ramen nonnte und dem Angestagten dann das Brototoll zur Untersich, ichreiben Sie es nur so, wie Sie es sagen nieder. Vor zu Mort als ich, ichreiben Sie es nur so, wie Sie es sagen nieder. Vor zu Mort als ich erkeiten dem Richter haben Sie aber ertlärt: Ich wiederhole meine polizeisiche Vernehmung. An gefl.: Dort habe ich ertlärt, daß mir das Prototoll von der Bolizei ausostropiert sei. Vor ich Glauben Sie, daß ein deutscher Richter dann ein solches Prototoll aufnehmen Prototoll von der Polizei aufokroniert sei. Bors.: Glauben Sie, daß ein deutscher Richter dann ein solches Protokoll aufnehmen würde? Wollen Sie behaupten, daß ein deutscher Richter ein falsches Protokoll unterschreiben läßt? Angetl.: Rein. Bors.: Der Richter hat Sie Kaminski gegenübergestellt und do ist sogar Ihr Protokoll berichtigt worden, indem Sie sagten, daß Sie nicht gesehen hätten, ob Kaminski auch an der Siegessaule war. Das beweist doch, daß Sie eingehend vernammen worden sind. Angetl.: Es war so auch mit den anderen Rowen. Staatsanwalt: Ich war so auch mit den anderen Ramen. Staatsanwalt: Ich war auf den Einwand der Angeklagten, daß das Geständnis ihnen erpreßt sei, vorbereitet und ersuchte daher den Staatsanwalt Pfälzer, die Angeklagten nochmals ausdrücklich zu befragen. Der Borsihende stellt aus dem Protokoll noch die Erklärung des Angeklagten sest, daß er die

#### Ramen ber Teilnehmer meift nicht gewußt,

sondern erst bei ber Bernehmung erfahren habe. Berteidiger Dr. Fraentel: Das ift bas, was ber Angeklagte behauptet.

Der nächste Angeklagte Moebls behauptet, daß er vernehmungsinfähig sei. Er habe eine Gehirnerschütterung gehabt und leide an einem ichweren Herzschler. Der Angeklagte Reumann. der auch ein Geständnis abgelegt hat, erklärt jest: Das Geständnis ist mir auf der Polizei direkt adgepreft worden. Ich habe gesagt, daß ich nichts wisse. Das dritte Wal hat der Kommissar das ganze erzählt und dann din ich gezwungen worden, es zu unterschreiben. Der Angeklagte erzählt dann aber über den Sachverdalt solgendes: 3ch wurde von einem Unbefannten gu ber Berfammlung nach ber Berlichingerstraße geladen. Dort wurde gesagt, daß die Revolution ju langsam gebe, man miffe fie durch Gewaltatte vorwarts treiben. In 8 Tagen sollte die Sprengung der Siegessaule stattfinden. Bei

teilte "Jeren" uns in Boffen ein.

Ich habe am Freitag und Sonnabend nicht Bosten gestanden. Am Sommiag war ich beaustragt, in der Siegessäule am Juhe Bosten zu stehen. Bor s.: Haden Sie eine Wosse gehadt? An get L: Ja, ich mar gezwungen dazu, denn ich war ja in der Rausefalle dein. Bor s.: Wozu datten Sie die Wasse? An get L: Wenn semand tam, sollte natürsich geschossen werden, was aus dem Robte heraustonnte. Ich datte ich im Felde einem Russen abgenommen. Bor s.: Nuch dieser Angeslagte hat srüber mehrere andere Angeslagte gle Leisnehmer bezeichnet und u. a. mehrere andere Angetlagte als Teilnehmer bezeichnet und u. a. ertfart, daß er Bemte als ben Mann mit Bestimmtheit wiedererklärt, daß er Lemte als den Mann mit Bestimmtheit wiedererkennt, der an der Besprechung teilgehommen hat. An g.e. k. Ich habe das bestritten und da dat man mir die Feder in die Hand gederückt und ich mußte unierschreiben. Bor k.: Bossen Sie also dehaupten, daß der Richter ein salsches Brotokoll ausgenommen hat? An g.e. k.: Genau so ging es mir nit Kaminski. Bor k.: Es ist doch unwahrschenslich, daß Unbesannte Sie zu einer Sizung de-siellen. An g.e. k.. Des kommt dei uns östers vor. Angeklagter Le m.e erklärt, er könne der Berdandlung nicht mehr iosgen, da er seidend sei. Der Vorsihende läßt eine viertelstündige Bause ein-treten, während der einige Angeklagte an die frische Lust geführt werden. Der Angekl Hanne mann, der edenfalls an der ersten Bersammlung in ver Bersichingerstraß teilgenommen hat, bekundet, er habe auf dem Ar de it sin a ch we is gehört, daß dort eine Ber-sammlung statissinden solle. Er bestreitet, daß er Mitglied der Jentralseitung der KUBD. sel. Er könne sich auf die Borgänge in der Versammlung nicht besinnen, da er sabresang nervenleidend war und an schlechtem Gedächtnis leide Der als Hölz Bezeichnete habe einen angeseiten schwarzen Bart getragen. Dieser Raus habe ereinen angeseiten schwarzen Bart getragen. Diefer Raun habe er-

muffe. Er habe fich an ber zweiten Berfammlung nur beteiligt, weil müsse. Er habe sich an der zweiten Bersammlung nur beteiligt, weit er von Ferra dazu gezwungen worden sei. Borse: Es ist doch merkwürdig, daß Sie sich alle zwingen lassen. Sie als ausgewachsener, trästiger Mann wollen sich ohne weiteres zu allen möglichen Handlungen nötigen lassen. Haben Sie auch eine Wasse bei sich getragen? An gest. Jawohl. Der Angestagte schildert dann weiter, wie er mit Kranz Boston gestanden habe und später auf Brund des Stichworts "Japan" in die Kohnung Wolfs gelangt sei. An der Siegessaute sollte er auf Polizisten auspassen.

Der Borfigende läßt nunmehr bie bei ben Angeflagten beschlagnahmten Baffen ausbreiten. Ein ganzes Baffenarfenal vom großtalibrigen Armeerevolver bis zur Parabellum. und Browning-Biftole. Justizzat Broh: Ift es richtig, daß Ferry gedroht hat, wer nicht mitmacht, wird erkedigt? Angetl.: Jawohl.

Bie ber Angeft. Reumann, fo will ouch ber Angeflagte Möbes von "Ferry" gezwungen worden fein. — Bor f.: Das muß ja eine wunderbore Bersonlichfeit sein, die imftande fit, fraftige, ausgewachsene Männer so leicht unter seinen Einfluß zu bringen. Juftigrat Frante Et: Wir werden auch noch beweisen, daß dies tatfachlich ber Fall ift. Der Berteibiger weift bann barauf bin, bag bie Bolizeibehorbe icon Renntnis von bem Sachverhalt und ben Die Polizeibehörde schon Kenntnis von dem Sachverhalt und den Ramen der Beteiligten hatte, ebe noch einer der jezigen Angetlagten vernommen war. Dies lasse darauf schliehen, daß in den Kreisen der Angetlagten ein Spizel seine Tätigteit ausgeübt habe. — Der Sdädrige Angekl. Kranz betont mit einem gewissen Stolz, daß er der KUND. seit ihrem Bestehen angehöre. Er will auch heute nichts sagen, bevor die übrigen Angeklagten ihn als den Kranz bezeichnet hätten, der mit ihnen seinerzeit in Beziehungen gestanden hat. Die übrigen Angeklagten erklären nach der Gegenüberstellung, daß sie das heute nicht mehr genau sagen könnten. Kranz besoch sie das heute nicht mehr genau sagen könnten. Kranz bedaß sie das heute nicht mehr genau sagen könnten. Kranz be-hauptet nunmehr, daß er an keiner der Bersammlungen in der Bersichingerstraße teilgenommen habe, wohl aber an einer Zusam-menkunft dei Boss. Er habe gehört, daß dort schöne

#### Bortrage über ftunft und Diffenfchaft

gehalten murben und da er sich stets gerne wissenschaftliche Bortrage anhöre, sei er mitgegangen Dabei sei er verhastet worden und zwar blog, weil er zusällig eine Browningpistole bei sich hatte.

Der erst 19jährige Angest. Kaminsti ist seit 1. Mörz 1921 Mitglied der ANKD. Er bestreitet, dabei geweien zu sein. Rach seiner letzten Gefängnisstrase ist er arbeitslos geweien und habe sich dauernd in der Zentrale der Arbeitslosienräte ausgehalten, da sein Bater politischer Arbeitslosenrat sei. Ein Genosse Baul Arsger aus Reutölln habe ihm dort einen Wassensche Faul Arsger aus Antölln habe ihm dort einen Wassensche sollbart, Kassensche und zu gegeben, den er zu Woss drügen sollbart, in dem er nach einer ihm bei der Belizet vorgelegten Khotographie den "Ferry wiedererkannte. Arüger schickte ihn noch einige Male zu diesem Schulz mit Austräaen. Auch wurde ich von Schulz mit Vassen und Briesen nach Weißensee und zur Kontrolle des politischen Arbeitsosenrats in der Wederstraße geschickt. Bon dort muste ich ein Pastet nach Weißensee drügen mit einem Genosser Volkmann zusammen. Am 21. März gab nir Krüger eine Krov ningpistote, die ich für Bruno Schulz nach Neu-Kölln a. W. in Mohnung von Wosse für Bruno Schulz nach Neu-Kölln a. W. in Mohnung von Wosse für Bruno Schulz nach Reu-Kölln a. W. in Must der Polizei wollte man durchaus, daß ich alles gestehen hie was man mir vorsegte. Darauf sagte mir der Beamie: Du dein Vaussage nur vor dem Uniersuchungsrichter. Darauf saste der B amte. die Sache kennen wir schon, Du bist ein vordestraster Meni und weist Bescheid, und willst dich nur herausschwindeln. Justix Fräntel: Bo sind Der erft 19jahrige Mingett. Raminsti ift feit 1. Marg 1921 Grantel: 200 find

#### bie Photographien des "Jerry"

geblieben? Bei Wolf sind zwei Bhotographien beschlagnahmt wo den, merkwilrdigerwelse sind sie nicht bei den Atten. Man soll i doch herbeischaffen! — Der Angell. Schurschie daß ihm alles wi der Vollize vorgelogt worden sei. Er gibt zu, am Freitag vollt die zelt daße der Bolizei vorgelogt worden sei. Er gibt zu, am Freitag vollt die zelt das hier der Geispelogt worden sei. Er gibt zu, am Freitag vollt die der Hald "Ferrn" im Berdacht gehabt, ein Spikel zu sein Am Sonnlog morgen habe er sich auf der Strose abselts geschilt in wollte sehen, was da gespielt wurde. Es seien zwei "Grüre" volltigekommen, da sie den "Ferrn" ein Spikel sein zwei "Grüre" volltigekommen, da sie den "Ferrn" ein Spikel sei und er habe sich dawa gemocht. — Inzwischen ist von der Ariminalpolizei eine Bhol graphie des "Ferrn" der beige schaft worden. Die Angestaten erklären, daß dieses Bild nicht eines der beiden Bilder sei, ihnen auf der Polizei vorgelegt seien, jedoch sei es der Kopst dierern"

Mngeft. Schriftfeger Baumbach erfiart, bag er von b Bartei bem "Ferrn" attachiert worden sei, weil man Zwei an bessen Ehrlichteit hatte. Er sei auch ziemlich hinter des Schliche gefommen, vor der Ausbedung sei er aber verhaftet worde In den Bersammlungen sei nichts von dem Attentat auf die Siegesdaule, sondern nur von Aftienen im großen Raume gesproche", worden. Mit Bolf sei er befreundet, da er sich auch auf dem Je-biete der gegen ft and stofen Raferei betätige. Bon gerry behauptet der Angellagte, allerhand zu wissen, will jedoch damit

Der Angett. Rriegsinvalide & emte ertfart meinenb: "Jd meife von der gangen Sache nichts, ich bin nicht organifiert, gebi bre feiner Bartei an und bin nur Mitglied des Gemeinde- und Stac absarbeiterverbandes; es ist traurig, daß es mir passieren musite, als Unschuldiger aus dem Bett heraus verbastet zu werden und daß ir h sier nun
in Haft sizen muß. — Der Borsipende hält ihm vor, daß er auf
Grund der Angaben von Merdon und Neumann verheistet worden
sei. Diese erklären sedoch, daß sie Lemte gar nicht seinen. Neumann behauptet, daß ihm von der Bolizei ein Feder holte in die
Hand gedrückt worden sei und er habe unterschreiben missen.

Angett. Robring, Mitglieb ber ANBD., beftreitet, an den Berfammlungen in der Berfichingerstraße teilgenammen zu haben. Er habe spater bei Bolf ben Gern", ben "Mann mit bent schwarzen Bart" tennengelernt und diefer habe gesagt: Es geht heute noch etwas in die Buft.

#### Muf Beiehl bes "Ferry"

batten familide Anmefenden ihre Baffen herausnehmen muffen und Benn euch jemond in die Duere tommt, bann ichieft fofort.

Angell Runftmaler Wolf erlärt, daß er seiner Bartei ange-höre, auch nicht der KABD, ohwohl er der kommunissischen Idee huldige. Er dabe seinerzeit den Ferry kennengesernt, der etwas über einen zweiten Kapp. Putsch verlauten ließ. Er, Wolf, habe geglaubt, es bandele sich lediglich um die Organisation eines ameiten Generalftreifs.

Justigrat Frankel will wissen, ob bereits die Berfolgung des flüchtigen Bilbelm der in g eingelettet worden ist. Staatsanwalt dager: dawohl! Sustigrat Frankel stellt hierauf nochmals einen Bertogungsantrag, doch will das Gericht sich darüber erst im Bause der Beweisausnahme entscheiden.

Damit mar bie Bernehmung ber Angeftagten beenbet und es

### die Beweisaufnahme.

Zenge Franz Lau, Raffierer on der Siegesfäule, fagt ous, daß am 18. März die Siegesfäule um 1510 Uhr geöffnet murbe. Gegen 11 Uhr fommen zwei Herren und brei Damen und einer ber

Herren sagte zum anderen: Halte mal den Apparat. Der Kassierer glaubte, es handele sich um eine photographische Kammer. Rach etwa 20 Minuten sam ein anderer Besucher von der Plattsorm und teiste dem Zeugen mit, daß im dritten Stockwert ein verdächtiger Karton mit einer langen Schnur stebe. Jünj Minuten später sam wieder ein anderer Besucher und machte dieselbe Mitteilung. Da wieder ein anderer Besucher und machte dieselbe Mitteilung. Da der Zeuge den Kossentaum nicht verlassen sonnte, das er zwei Reiches wehfoldaten, die den Turm besteigen wollten, das Packe in das Erdgeschöß zu bringen. Das taten sie auch. Der eine sagte: "Noch 10 Minuten, dann wäre die ganze Geschichte in die Lust gestogen." Justizrat Broh: Sie glauben also, daß diese sins Personen den Karton mit Dynamit deponiert haben? Zeug er Ich habe sedenfalls den Berdacht. Justizrat Broh: War das Schloß zur Giegesssusse, als Sie vormittags Ihren Dienst antraten, irgendwie beschädigt? Zeug er Richt im nindesten.

Redizinalrat Störm er sagt über den Geisteszustand der Angellagten Kranz, Hannemann und Schurschinst aus, daß sie zwar nervenkrans, aber nicht verantwortungsszeis seine.

nerventrant, aber nicht verantwortungsfrei feien.

Chemischer Sachverständiger Dr. Ing. has dorf berichtet: Der Bappfarton enthielt 134 Kilogramm Dynamit und 5 Kilogramm Pitrintörper. In einem derselben befand sich die Sprengfapsel. Ausge der Geheimzeichen, welche die Sprengförper besigen, ließ ich sofort sestienen, daß die Sprengmasse von der Berlin-Wostfälischen Sprengstoff-Fadrik dei Wittenderg bergeftellt worden und im Jahre 1920 an das Mansfelder Revier gesiesert worden war. Jahre 1920 an das Mansfelder Kevier gestefett worden war. Die Jündschnur war, wie üblich, etwa 8 Meter lang und hatte 13 dis 14 Minuten Brenndauer. Kichtig angewendet, wäre die Wirtung folosial gewesen. Mindestens wäre die eiserne Treppe zerrissen und die Träger aus den Mauern herausgesprengt worden. Meiner Ansicht nach wäre der nicht allzu elastische Bau der Siegessaus geborsten. Justizrat Brod: Konnte die Jündschnur durch eir n. Just all ersoschen? Sach verständige oder durch Justuft die Flamme ersischt. Justizrat Brod: Ist es möglich, daß die Lunte noch um 12 Uhr mittags gedrannt hätte, wenn sie um 5 Uhr morgens angestecht worden würe? Sach verständiger: Das ist vollkommen ausgeschaftst. Justizrat Brod: Auftigen Gutachten verlärtt sich für uns der Berdacht immer mehr, daß morgens weder Dynamit depuniert, noch eine Lunte entzündet worden ist. Mithin kommen die Angestagten für die Tat überhaupt nicht in Betracht. nicht in Beiracht.

nicht in Betracht.

Schühe Feldmann, der zusammen mit dem Husar Damm am 13. März, mittags, die Sprengtisse aus dem britten Stockwerf der Siegessäule ins Erdgeschoß brachte, schildert, daß er mit seinem Kameraden gegen 12 Uhr mittags die Siegessäule besteigen wollte und von dem Kassierer gedeten wurde, die Kisse in Sicherheit zu bringen. Der Karton stand mitten auf der Treppe und die Jündschmur hing etwa 10 Meter lang über dos Gesänder. Mein Kamerad schung mit dem Seitengewehr die Lunte ab und wie brachten dos Kistehen zu dem Kassierer. Der Husar Dam m bestätigt diese Darstellung und fügt noch hinzu, daß er das Ende der Lunte, das ihm glimmend vorsam, mit dem Juk ausgetreten habe.

Die Zeugen Wachtmeister Faß mann und Oberwachtmeister Feuersteit in von der Schuhpolizet schildern, wie sie zur Borsicht den Kest der Lunte noch von dem Pappkarton abgeschnitten haben, weil aus dem Jündsahen weißer Kauch aussiege.

Darüber verweigere ich meine Ausjage. Justigrat Fränkel; Sind nach Ferry Ermittelungen angestellt worden? Zeuge: Nein, henn zweisellos hatte er einen salsignat Brod: Es ist sehr merkwürdig, deh nach deshald keine Ermittelungen anstellt, weil ein Berdrecher slücktig ist. Haben Sie vielleicht auch Einzetheiten non dem Freunde Ferrys, einem gemissen Wilhelm Bieper erstahren? Zeuge: Auch darüber darf ich ohne Genehmigung meiner Behörde nichts sagen. Justigrat Brod: Sie sind vielleicht selbst der Meinung, dah Ferry mit dem Theaterattentat nur Genzielner erregen wollte? Zeuge: Ich glaube, daß es ihm Ernit gewesen ist. Justigrat Brod: Haben Sie vielleicht dem Ferry die ausgesahlt? Zeuge: Darüber verweigere ich auch meine Aussage. Justigrat Fränkel: Sie könnten doch aber von Ihrer Behörde die Genehmigung zur Aussage erhalten? Sia at san walt: Es erscheint durchaus nicht natwendig. Die Angestagten sagen selbst, daß sie von ihren Parteigenossen erschosse wernaten. Da kann man es der Bolizei wahrhaftig nicht zumuten, daß sie ihre Beamten oder Gewährsseute dlassische Unstigrat Brod: verraten. Da kann man es der Holizei wahrhaftig nicht zumuten, dah sie ihre Beamten oder Gemährsteute blohstellt. Aufizzot Broh: Als Haupttäter kommt doch auch ein gewisser Max Hing'a ng in Frage, von dem jedoch bekannt ist, daß er in Berlin sich frei bewegt. Zeuge: Ich weiß nur, daß wir ihn noch nicht haben. Instigrat Broh: Sind denn Eimittelungen nach ihm angestellt worden? Moedes behauptet, ihn noch türzlich geschen zu haben. Zeuge: Wir haben uns demilit ihn zu bekommen, jedoch ist uns das noch nicht gelungen. Instigrat Broh: Wollen Sie auch die Autwart verweigern auf die Frage, ab sie an einen Mittäter, von dem Sie Ihre Kenntnisse erhalten haben, eine Belohnung gezahlt haben. Zeuge: In präziser Form möchte ich vorläusig keine Antwort dorauf geden. Instigrat Broh: Würden Sie die Ersaubnis zur Aussage von Ihrer Behörde bekommen? Zeuge: Ich stelle andeim, eine solche einzuholen. Staatsan walt: Wir haben hier gehört, daß die Angeslagten mit dem Tode bedrocht worden sind, wenn sie nicht mitmachten. Und jest soll die Bolizei solche Aussagen machen? Es liegt nicht die geringste Veranlassung vor, hier Leute blohzustellen. Zeuge: Den Leuten ist Berschmen. Kachdem der Zeuge noch mitgeteilt hat, daß ihm von einem hinter Ferrn ersossen, darauf muß ich vorläusig Rücklicht nehmen. Kachdem der Zeuge noch mitgeteilt hat, daß ihm von einem hinter Ferrn ersossen. Interesse Interesse als die Angeslagten daran zu haben, Ferrn in die Hond zu bestenen der Bereidiger erstärt der Staatsanwolt, daß man richtig gesagt. daß fie ibre Beamten oder Gemahrsteute blofftellt. Juftigrat Broh: Rach weiteren Fragen ber Berfeibiger erffart ber Staatsanwalt, bag man richtig gefagt,

Jeren für einen Polizelfpigel

hinstellen wollie. Zeuge: Nach alsem, was ich festgestellt habe, ist dies vollkommen ausgeschlossen, was ich festgestellt habe, ist dies vollkommen ausgeschlossen, dassen, daß Billy Vieper ein guter Freund des Ferry war, ist mir nichts bekannt.

Die Frau des Angeklagten Wosf gibt an, daß Ferry ein sehr gebildeter und bedeutender Menich gewesen sei, den sie liebgewonnen bötten. Die Zeugin dat geglaubt, daß in der Versammlung Varteisachen besprochen würden und nichts Aufstüliges demerkt. Die Tat dat sie weder Ferry noch Vaundbach zugetraut. Rach ihrer weiteren Ungade hat der Kriminalkommissan Schecker ihr zuerst den Namen weil aus dem Zündsaben weißer Rauch aufflieg.

Dem Zeugen Kriminalsommissar Scherser vom Polizeipräsibium hält der Borschieden vor: Die Angestagten erheben Einwände gegen die Art, wie Sie die Prototolle aufgenommen haben. Sie vor die Angestagten über alle Einzelheiten informiert gewesen sein. Zeug e: Wir war allerdings vieles schop vorher bestannt. Bieles hode ich aber auch erst durch die Bernehmung der Angestagten Vord die Bernehmung der Angestagten über alle Einzelheiten informiert gewesen sein. Zeug e: Wir war allerdings vieles schop vorher bestannt. Bieles hode ich aber auch erst durch die Bernehmung der Angestagten ersahen. Insieles hode ich aber auch erst durch die Bernehmung der Angestagten ersahen die Buschändlerlehrlings, der ebenfalls Bolf besannt war, und die Bernehmung der Angestagten ersahen der von dem seit studigen Ferry? Zeug e: sag, früh 93% Uhr, vertagt.

# Wietschaft

Berfeilung der Ueberichuffe der Augenhandelsftellen.

Der Außenhandelstontrollausichuß des norläufigen Reichs ver Ausengenverschredausjang des vorlaufigen Reichse wirtschaftsrats beschäftigte sich in seiner letten Sizung mit der Berteilung der Gebührenüberschüffe der Außen han dels stellen. Den besonderen Anlaß dazu gab eine Eingade sider die Ausschüttung eines Ueberschuffes von 11/2 Millionen bei der Außen-handelsnebenstelle für das Buchgewerbe in Leipzig, über die wir seinerzeit berichteten. Auch die Bertreter der Schriftieller, Tonkönster und bildenden Künstler im Reichswirtschaftsrat hatten Beichwerbe erhoben.

Der Reichstommistar stellte sich grundsöglich auf den Stand-puntt, daß Ausschüttungen von Ueberschüffen erst nach Auf-läsung der Außenhandelsstellen, aber auch dann nur nach Bestimmung des Reichswirtschaftsministers "als gemeinen wirtschaftlichen Zweden" zugeführt werden dürsen. De Ausschuß saste einen Beschluß, in den er sich diese Ansicht zu eiger machte. Bo Außenhandelsstellen in Biderspruch mit diesen in den Aussiädungssbestimmungen vom 8. April 1920 ausdrücklich seite gesegten Bestimmungen Wittel aus den Gebühren verwandt haben, wird der Reichswirtschaftsminister zu prüsen haben, ob und wieweit diesem unzusässisserwisse ersoszen Auszahlungen wieder zurückzu-erstatten sind. erftatten finb.

Die Durchschrung der Sanktionen. In der leizten Stitung des Sanktionsausschuffes des Reichswirtschaftsrats war eine Uebersicht der Staaten gegeben worden, die sich disher der 50 proz. Abgade vom Werte deutscher Waren angeschlossen haben. Gegenüber den damaligen Angaden wird mitgeteilt, daß Poten, die Diche der so is der und China in dieser Frage noch teine Entscheidung gekraffen haben. fcheibung getroffen haben.

Ausfuhrseiheit für Woll- und Spielwaren. Rach Erklärungen von Regierungsvertretern im vorläusigen Reichswirzschoftsvat siehen auf der Ausfuhrfreiliste, die setzt bedeutend erweitert wird, auch Woll- und Spielwaren. Das Streben der Handler, die Santisonen zur Abschitztellung der Ausfuhrkontrolle auszunuhen und aus den Balutaschwankungen besondere Prosite zu ernten, das Gircksoll gu ernten, bat alfo Erfolg!

Wirtschaftliche Jolgen der Hölzerel. Der Bezug von Sticktoffdüngemitteln hat in diesem Frühjahr mit seiner so außerordentlich
frühen Bestellzeit der Sommersaaten zu lebhasten Ragen seitens
der Kandwirte Ansachgestellung war es dem Stickstoffs und
trot günstigter Bagengestellung war es dem Stickstoffs ndikat nicht möglich, den erfreullicherweise starten Bedarf an
Stickstoffdünger innerhalb der von den Landwirten gemünschten Zeit zu decken. Die Unruhen in Witteldeutschlächand
haben eine erhebtiche Berzögerung zahlreicher noch rüchständiger
Vieserungen bewirtt. Gerade in der Zeit des allerdringendsten Bedarfs siel das große Leuna-Bert sawohl sür die Brodustion
wie auch sur die Berladung der vorhandenen Boträse gänzlich aus.

Rufiland öffnet feine Seehafen. Baut Defret bes Rates ber Augiano office feine Seegajen. Laut Detret des Kates der Boltstommissare werden solgende Seehaten für ausländische Schiff geöffn et: Im Beisen Meere: Murmanst und Archangelit: im Schwarzen Meere: Odessa, Ritolajew, Sebastopol, Jeobosia und Nowo-Kossijst. Rach Beseitigung aller Minen wird auch im Baltischen Meer Kronsladt, im Mowschen Meere Senissachenst. Mariupal und Roftom für ben ausländifchen Schiffsvertehr frei



Julius Schöning 71. S bensjahre. Fra Anna Schöning Limb Rinber.

Beerblameg: Mittime

Metallbetten

TRute von 55 M. an



Das Glück in der Dose

Jede hundertste Dose

enthalt eine Anweisung auf ein wertvolles Geschenk

Schuhputz Servus Terpentinware Chem. Werke Lubszynski & Co. A .- C., Bertin-Lichtenberg Mus Reichebeffanben find im Rleinhandel

für 30 bis 60 Pf. pro Giück

je nad Qualitat und Große

an das Publikum abgegeben werben tonnen

Man verlange bies vollwertige Nahrungemittel in ben einschlägigen Geschäften

Galzberinge Einfuhr-Gefellichaft . Reichsfischverforgung Berlin

Juchfahrik - Niederlage

Kapitän-Kautabak

wieder reichlicher in der friiheren guten Cwaitidi zu beziehe burch die befannten Bertaufostellen E. Röder, Berlin, Lichtenberger Str. 22. Annigft. 285.

# Preiswerte Herren-Artikel Sicherheits-Füllederhalter 3600 Tooks zu Irogen zu

Oberhemden einfarbig, moderne Farben, mit Kragen....... 82<sup>50</sup> Oberhemden durchgehend Perkal, Klappmanschelten, mil zwei 8850 Kregen Oberhemden durchgehend Perkal, Klappmanschellen, mit passendem 9500 mil farbigem, waschechtem Besatz und Tasche ..... 88<sup>50</sup> Schlafanzüge verschiedene Slotfarten, eleganie Ausführung ...... 19500 Sportkragen
welss Pikee, moderne Formen...... Strickrawatten 1075 Krawatten 1250

Herren-Hüte

weich Haarfilz 5400 Beinkleider 7500 9800 16000 gestreitt, solide Quelitäten ... 7500 Loden-Pelerinen 260°450°

Bozener Mäntel 32500 37500 52500 imprägnierte Loden ....... 32500 37500 52500

Gummi-Mantel 3900625095000 Sakko-Anzüge 475006900084000 mel. Stolle, helleu. dunkie Farb. 4750069000

Frühjahrs-Ulster 6900097500120000

Leipziger Strasse Handarbeits-Wettbewerb-Ausstellung



## Theater, Lichtspiele etc.

Opernhaus

Schauspielhaus Der Sturm

**Deutsches Theater** Mi &: Cusar u. Kleopatra

Kammerspiele hr: Frühlings Erwachen in Uhr: Der König der funkten Kammer

Gr. Schauspielhaus

(Karistraße)
Zum 1. Male
7: Ein Sommernachtstraum
(Außer Abonnement)
MLT Ein Sommernachtstraum
(20. Abteilung 5. Abend)

Königgrätzer Str. Tan Ultr. Rugby Morgen: Rugby

Komödienhaus SachemitLola mit Max Pattenberg

Berliner Theater DAS

illiarden SOUPER

Die Postmeisterin TUM Die Jüdin Priedr. Wilhelmet.Th

Kl. Schauspielhaus 14 Uhr. Reigen Meminene oper

Metropol-Theater Der lachende Ehemann Neues Volkstheater

Jugendfreunde Whe Mascottchen

Theater des Westens Theater des Westens Tweeter Schwalhenhochzelt Th.L.d. Kommandantenstr.
Th. Under Verjüngte Adolar
Wallner-Theater
Th., Uhr Die Tanzgräfin
Walhalla-Theater

The Uhr. Fledermaus

Volksbühne Theater am Billowplatz

Lessing - I heater **Von Morgens b. Mitternachts** Mittw. 7½: Plamme (Dorsch)
Donnerstag 7½: Uhr:
Von Morgens bis Mitternechts
Freitag 7½: Ein idealer Gatte

Deutsches Künstler-Theater Die Marquise v. Arcis

Residenz - Theater

Trianon-Theater

71/5 U.: ROSEN von He mann Sudermann. Olga Limburg, Karola Toelle, Kaie Hanck, Herm, Vallentin, Franz Schönemann, Heturich Schroth, With, Bendow Sonnt 4 U.: Kammermusik

Rleines Theater

Rose-Theater



# Admirals-Palast

Heute aus Anlas des 10fährigen Bestehens des Hauses Neu inszeniert:

Phantastisch. Ballett von Leo Bartuschek Musik von Julius Einödshofer

Dora, Gertrud Link, Gerda Plaumann, Else Rackow, Gertrud Lehmann, Paul Kreckow, Hans Witte, Alex Nord elmer Hans Gungowski. Vollständig neu ausgestattet.

Einlaß 61/2 Uhr. Anland 71/2 Uhr.

Casino-Theater | " Folies Caprice " Bollrich Sohn Der keusche Josef

thringer Str. 37. Tagi. 4, a Oranienb. Tor. Tel Nd. 8550 eder ein neuer Schlager! Neues Programm:

Am Badestrand
mit Ferd. Grünecker
unten. Vorverkauf 11-2 u. ab 6 U

Strausberger Platz, 5 Min. v. Alexanderpt Hervorragendes April - Programm

Irma Misch Lisa u. Fred Woodson | Karl Steinitz u. Partnerin Oss Moran | Bruno Schneider ?? Selina??

Jeden Freitag: Gr. Etite-Abend m. verstärktem Proge. Beliebte Hauskapelle Haneld. -BBBBBBBBBBBBBBB

Neukölin, Boddinstraße 65

Ab 31/2 Uhr: Intime Musik.

Sarrasani

Otto Reutter wie d gr.April-Spleiplan Rauchen gestattet!

Königstadt-Theater

Alt-Bayern

Tast 7% u. ru halben
Preisen Somntag
nachm 3 Utr
Elite-Sänger
Hervorragendes

Appil Jubiliums-Programm u. a.: zwei lustige Einakter "Ein Tag in Posemuckel" und "Eduard der Tugendhatte".

Turmstr. 12 noch bis Donnerstag.

Der Mann ohne Namen Die goldene Flut Potsdamer Str. 38

Gelbe Bestien Priedenau, Rheinstr. 14 Mia May in: DaswanderndeBild Alexanderpl. Pass.

le Goldmine v. Sar-Khir

and Sountage nachm. 3 Uhr Stett. Sänger

PHILHARMONIE Beethoven-Zyklus des Philbarm. Orchesters
Dirig. Prof R. Hagel.
L. Abd Sol.: M. v. d. Berg
L u. H. Siet.; Viol-Kons.
Anfang 8 Uhr Eintritt 4 M.

au Engroepreisen noch neuem notent erten Bertohren (D. A.-H. Ar. 314 437) mit Cienfalzen graebt. Dreitlache Galfbar-feit. Beiter Schup gegen Mille Herburt direit nom herfaller an den Berdonucher. Undersit Dreitzlier im Industrie-Unter-nehmungen gegen Proofilan grindt. Aufterlendungen ent-beitrend 6 Hant Sobien. 2 Boar Mille 130,30 N. Stadmahme infl. Borto und Berpadung Eijenfahlenlianzwert Defar Greifchel, Beand-Erbisdort, Cachien.

Spezialarzt Dr. med. Koeben
tur Syphilis, Harn., Frauenid.,
Schwäche. Salvarsan Kuren.
Behandlung schnell, sicher u
schmerzios ohne Beruisstör.
Blutunters. Fåd i. Harn usw.
Friedrichsir.81. segenöber

Königstr. 56-57, Rathaus 10-1, 5-8; auch Sonnt. 10-



pr. 10-1, 5-8 Sonnt. 10-12

Metallschmelzwerke, Waldemarstr. 74. Metallankan'sstelle

Zinn u. Blei

Bollitandig gebelli

Flechte.

mahlt Tagespreise für Kupfer, Messing, Blei, Zink etc.

Dr. med. Karl Reinhardt Potsdamer Str. 117 Latrovat

Spezial-Arzt Dr. 3atte für Geschlechts-nere. Schwäche, Syphilis-Rucen, Blufuntersuchungen, ipes. dren haruleid. u. Maskuffe, Cicht-u. Finien-Beddig, in der Geil- Dir. O. Löser, Minzstr. 9 unde Mieganderplat. 9-1, 4-8. Sonntage 9-1. Damen feparet

Konkurrenzlose Preise!

Fahrradreifen Prime Gummi 48.- M. bis 125.- M. Garantiereifen . . . . . . . von 70.- M. an Gebirgsreifen, prima . . . . . . 80 .- M. (1 Jahr Garantie)

Fahrradschlättiche, la Gummi . . 16 % M bis 20.— M.

Autorellen- und ... Nord-Ost Berlin, Eisasser Str. 89
Fahrrad-Haus ... Nord-Ost Rosenthalor Tor

Jedes Wort I M. Das fettgedruckte Wort I,50 M. (zulässig zwei schlafstellenanzeigen das erste Wort fettgedruckte). — Stellengesuche und Schlafstellenanzeigen das erste Wort fettgedruckt) i M., jedes weitere Wort 60 Pfennig. — Worte mit mehr als 18 Buchstaben zählen iür zwei Worte

Anzeigen die für die nächste Nummer bestimmt sind, müssen bis zuhr nachmittage in der Haupt-Expedition des Vorwärts. Berlin SW. 68. Lindenstrasse Nr. 3. abgegeben werden. Dieselbe ist woche stags von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr ununterbrochen geöfin et

## Verkäufe

herrenanzüge! hofen! Gen-ationell herabgefeste Spoti-preife! Reine Berfamare! Gfanbleibbaus Schönhaufer

flegenie Uffer und Anifige. Cinicine Andelle um Anifige. Cinicine Andelle um Anifige. Cinicine in Condition of the Collection vertaute in an private. Softlier Erfah für felnste Maharvelt, steung meberne Bererbeitung, erfaller Stoffe. Preialage Stoffe. Berialage Stoffe. Berialage Stoffe. Berialage Stoffe. Berting minerhindlich, Theodor Reinbald, Engros, Bertin, Direktom Bahnhof Elepanberples.
Rähmofdinen, Teilseblung, Ophn. Prenzauerstraße M.

Schlafgimmer, Aubebeit, Ochreibelich verlauft Hoffmann, Comintenerstraße 12, Ditrrue-binde II. 54/18

Musikinstrumente.

Silberichmeige Christionne, Köpeniderite. Wa (gegenüber Martenfelltraße) fauft Jahn-gebille. Platinablälle, Schmid-fachen, Glübstenmusfolde, Duec-filber, jämtliche Metalle. 1428

# Verschiedenes

Sanblefen, Boroffen, Sanb-drift beutet. Sprechelt 8- 6. Schnecweiß. Gliufierftr. 71 1. Gentramenswollellntersuchung ersahrene delaume, Sime Kuhnent, Bellastraße 10:11 (Deisdamentruße). Bestramenswolle Austunkt. Aren Edm. Debamme a. D., Storgardeckroße Vo.

#### Arbeitsmarkt Stellenangebote

Rittborarbeiter

Tüchtige ersteVerkäuferin

Damenputz

sofort gesucht

Meldungen: 12-2 Uhr mittags 5-6 Uhr abends

A. Jandorf & Co.

Belle - Alliance - Straße 1/2

# Schluß der Putschdebatte im Landtage.

Bel ber meiteren Musfprache bes Landtags über bie Unruhen in Mittelbeutschland führt ber

Minifter bes Innern Severing

aus: Sorfing ift erft im vergangenen Jahre Oberprafibent ber Proving geworben. Der Regierungsbezirt Merfeburg wird heute noch von folgenden Serren verwaltet: In ben Landratsamtern von brei Mitgliedern der Un abhängigen, von drei Mitgliedern der Sozialdemofratischen Bartei und von zehn Burgerlichen, darunter einigen Deutschnationalen, und der Regierungspräsident des Bezirfs Merseburg ist der Deutschnationale
herr v. Gerftorff. (Rebhastes hört, hört! fints.) Wenn Sie also glauben, daß die Berwaltung des Begirts ichlecht gewesen ift, fo Magen Sie sich nur an die eigene Bruft. Wenn Sie glauben, daß man heute noch Unabhängige und Sozialbemokraten aus dem Berwaltungskörper sernhalten kann, dann irren Sie gang gewaltig. Sollten Sie den Bersuch machen, die preußische Berwaltung von den Annehörigen dieser Parteien wieder zu "reinigen", dann leisten Sie Preußen und dem Reiche den denkbar schlechtesten Dienst, denn das arbeitende Volk läßt es sich nicht mehr gefallen, Staatsbürger zweifer Klasse zu sein. (Sehr mahr! lints. — Stürmische Juruse rechts und bei den Kommunisten: Kommunisten sind vogestrei!) Sie haben so lange fein Recht (zu ben Rommuniften) in Staatsftellungen zu gelangen, als Sie mit Maschinengewehren und Sprengbomben bie Berfassung andern wollen. Aber die herren von rechts sind viel a efahrlicher, weil sie flüger sind, und nicht so tappisch wie die Rommunisten die Berjassung andern wollen. Wollen Sie (nach rechts) einmal versuchen, nach dem alten übernommenen Rezept der fonserpativen Bolitit Breugen ober bas Reich gu vermalten, bann fom MGie gleich ben

Konturs Breugens und bes Reiches

onmelben. Der Abg. v. Dryander hat behauptet, ber preußische Minister des Innern habe es zugelassen, daß in Ritteldeutschland ichweres Ariegsmaterial in den Händen von Berbrechern verblieb, mahrend er gegen Orgesch überaus scharf vorgegangen sei. Welschen Minister des Innern haben Sie gemeint, herr Abgeordneter? (Zurus des Abg. v. Ornander: Sie, herr Minister!) Sie waren (Juruf des Abg. v. Dryander: Sie, Herr Minister!) Sie waren einmal Geheimer Oberregierungsrat, wenn ich mich recht erinnere. Ta sollten Sie sich doch über die Kompetenzen zwischen Reich und Breußen klar sein. Sie sollten als ehemaliger Berwaltungsbeamter auch missen, daß in dem Entwassnurgen Berwaltungsbeamter auch missen, daß in dem Entwassnurgen von zugewiesen sind. (Zuruf des Abg. v. Dryander: Der mit den Einzelministern im engsten Konnez zu handeln hat.) Zu dieser engen Verdindung bedurfte es nicht erst Ihrer Mahnung. Es ist eine glatte in wahr heit, daß der Reichsminister Koch die Maßnahmen Breusens als unzulänglich bezeichnet hat. (Höhrt, hörrt d. d. So.). Der Reichsminister des Dieserschens als unzulänglich bezeichnet hat. (Höhrt, hörrt d. d. So.). Der Reichsminister des Diesers, wie mit beute Exz. Der Reichsminister bes Innern bat vielmehr, wie mir beute Erg Der Reichsminister des Innern dat vielmedt, wie mit deine Eize Ge ald auf meine Anfrage ausdrücklich bestätigt hat, eine Eizen Interview in Darmstadt erkärt, daß er sich mit den Rahnahmen des preußischen Ministers des Innern zur Befänzpiung des Kutsches in allen Einzelheiten einverstanden erklärt habe. (Hört, hört! b. d. Soz.) Das ist der geistige Gehalt Ihrer Reden, werr Abg. Dr. v. Organder. (Heiterkeit links.) Sie haben auch behantet, daß ich den Staatsapparat und vorganismus zerstärt bätte. (Sehr richtig! rechts.) Gewiß hat der Staatsarganismus serstärt der Renglution arge Reisstung and vorganismus serstärt der Revolution arge Belastungsproben erduldet. Die schlimmite war nach dem Kapp. Butich zu überstehen, der Sie ja (nach rechts) "überrascht" hat. Wenn Sie nichts gemußt haben, dann haben Sie eben geschlasen zum Borwurf machen. Mich hat der Kapp. Butsch nicht überrascht, denn ich habe zwei Tage zwor in Berlin einige Reichsstellen auf Brund von Insormationen aus der Reichssehnnen auf der Reichswehr wie der Abg. v. Drugnder. Eise wehr gewarut, und ich stand doch gar nicht in so engen Beziehungen zu der Reichswehr wie der Abg. v. Drugnder. Esse aut gen gu ber Reichswehr wie ber Mig. D. Drnanber. (Gehr gutt b. b. Cog.) 3ch traf bei meinem Amtsantritt eine 3wangslage an, b. d. Soz.) Ich tras bei meinem Amtsantritt eine Zwangslage an, die durch die bekannten "Bereinbarungen" der Mehrheitsparteien mit den Berliner Arbeitern geschaffen war. Darin heißt es u. a. "Gründliche Reinigung aller öffentlichen Berwaltungen und Betriebsverwaltungen von allen gegenrevolutionären Persönlichkeiten, besonders in leitenden Stellen." Ich habe mich bemüht, das Beriprechen der Koalitionsparteien einzulösen. Daß das nicht rest. Ios gelungen ist, gebe ich ohne weiteres zu. Die Fahnenslucht einer Anzahl Beamter in das Lager der Kappisten tonnte sich eine demokratische Regierung nicht gesallen lassen. Solche unzuverlässige Beamte mußten unnachsichtlich von ihren Posten entsernt werden. Deer v. Drognoder behauptete terner, in Delinko iei ein unabhängiger Dengander benauptete ferner, in Delitich fei ein unabhängiger wobset, öffentlich gegen die Reichswehr durgeheht und eine Schlieberei herbeigeführt habe. Diese Behauptung des Herrn o. Dryander ist

eine glatte Cumperei.

(Dhol-Rufe rechts. - Der Minifter fchlagt auf ben Tifch und wieber-(Ohol-Aufe rechts. — Der Umitter ichlagt auf den Ind und berbei-holt mit erhobener Stimme:) Ratürlich ist diese Behauptung eine glatte Lumperei. (Großer Lärm rechts. Zuruse: Geben Sie doch!) Ich weiß nicht, wie ich es den Herren recht machen soll, din ich nicht bier, dann verlangen sie nach meiner Anweienheit, und din ich dier, dann soll ich geben. Sie müssen Ihrer Aede berichtige. Wenn Sie Schieiheiten und Unrichtigkeiten Ihrer Kede berichtige. Wenn Sie fich über meinen Ion entriften, fo wollen Gie gefälligft bebenten: Sch beliebe immer den Ion, den man mit gegenüber anicklagt. 3ch kann auch im Moll-Ion verhandeln, aber bitte, gehen Sie mir mit gutem Beispiel voran. (Zuruf des Abg. Graef: Das mürde bei Ihnen auf unfruchibaren Boden fallen!) Sie sind gerade der 3hnen auf unfruchibaren Boben fallen!) Gie find gerabe richtige Rnigge, herr Graef! (Schallenbe Seiterteit lints.)

aur Erreichung ihrer Ziele zu Dynamitattentaten, zu Sprengftoffen und zu Maschinengemehren gegriffen. Sie hat niemals zu illegalen Rampfesorganisationen gegriffen und bat fic auch niemals aus lanbischen Dittatoren gebeugt. Rach hen, v. Degander follen bei diesem Ausstand auch teine Borbereitungen getrossen worden sein. In dem Augenbilde, als es iest fland, daß der mitteldeutigte Industriebegirt nicht allein in seinen Fabrisbeirieben beunruhigt war, sondern daß auch die Spuren von Onnamisatientaten die noch heitste die und Mansfeld suchen, sind Entschiedung gescht worden, die Polizeialtion einzuleiten. Der angeblich "ichlappe"
preußische In. nminister hat ichon am 14. März den Reichsmehrminister und den Reichsinnenminister auf die Gesahr ausmerkiam
gemacht und gebeten, diesen Gegenstand in einer tombinierien

Situng ber Reichs- und Staatsbehörden

pu besprechen. (Hört!) Schon damas erichien mir eine Berichörfung des Dynamitgelesses notwendig zu lein; schon damals irat ich für gemeinsame Masmahmen von Keichs- und Staatsregierung zur Befämpfung des verbrecherischen Wahnsuns ein. Wir heben glie in der Befämpfung dieser gemeingesährlichen Verbrechen die Intriotive ergrissen. Allerdungs is leicht, wie Dr. von Depander die Intriative ergrissen. Allerdungs is leicht, wie Dr. von depander sich die Sache als alter preußischer Berwaltungsbeannter denkt, ist es nicht mehr. Wir baden heute nicht mehr ein Reichsheer von 800 000 Mann. (Zuruf rechts: Durch Ihre Schuid! — Zuruf dei den Kommunisten: Und das bedauern Siel) Ich habe nichts dedauert, ich habe nur die Tatsache einen Ausstalle der seste einen Ausstalle und der destage fiellt. Es ist nicht wehr so leicht, einen Ausstall au befämpsen, wie das früher der Kall sein wochte. Bei den früheren lokalen Unruhen war es möglich, daß im preuhischen Ministerium des Innern ein bertiger Operationsplan vorlag. Die jehige Ausstalls jendern das Reich umfaßte. (Zuruf des Abg.

Seften Sie sich (zu den Kommunisten) erst einmal auf den Holen-boden und lesen Sie einen gewissen Karl Marx! Sonst müste Ihnen klar lein, daß Kevolutionen nicht gemacht werden, sondern das Endergednis einer ganz bestimmten wirschaftlichen und politischen Entwicklungsperiode sind. Revolution macht man in Deutschland nicht auf das Machigebet von Dostau aus; Revo lution belchließt man auch nicht im Zentralausschuß der BRBD. ober in irgend einem Artifel der AABD.; Revolutionen wollen sich aus-wirken in der Wirtschaft und in der Bolitik des Landes. Ich halte Sie nicht für so machtig, bag Sie mit Ihrer Bartel selbst in ber Alliang mit ber AUBD, eine Revolution in Deutschland machen könnten. Was Sie können, ist, in einzeinen Landerteilen Preußens Zerstörungen anzurichten, zu beren Ausmerzung die siestige Arbeit einiger Jahrzehnte gehört. Bor diesem Schaben haben wir das preußische und das deutsche Bott zu bewahren.

Die augenpolitische Situation

amingt ums zu größter Borficht. Jebes unvorfichtige Wort, bas bier besonders von einem Minister gesprochen wird, wird im Auslande mit Behagen für die Interessen unserer zeinde ausgenust. Aber soviel darf ich doch sagen: Die Kommunisten rechneten damit, daß, wenn die Abstimmung in Oberschlessen sür die Polen wenn de Abstimmung in Oberiglein jur die Politien nicht gunftig aussiele, irreguläre polnische Banden in Schlessen einfallen und dadurch eine Abwehr seitens der Reichsregierung notwendig machen wurden. Wären damas Reichswehr und womöglich stärtere Kräste der Schukpolizei in Schlessen gesessellt worden, glauben Sie, daß wir dann in Mitteldeutschland is ver-bältnismäßig leichtes Spiel gehabt hätten? So wie ich mich um die

Auffellung der Polizei und um ihren Geift bemüht habe, so wird es seiner meiner Amtsnachfolger tun können.

Der Abgeordnete von Ornander hat sodann von der "Unproductivität" meines Amtes gesprochen. Mir scheint, er hat, seitbem er nicht mehr aftiv ist, iede Küblungnahme mit dem Ministerium versoren und ist deshalb gänzlich unumterrichten Archeit meines Ministeriums. Die Schollung des Anlies in Arbeit meines Ministeriums. Die Schaffung des Polizei-törpers hat eine Reihe von Monaten in Anspruch genommen. Wir haben in nächster Zeit in Breußen 85 000 Mann Polizei und 1600 Landjäger. Das ist ungefähr dasselbe, was im Reichs-wehrministerium in einem eigenen Resort bearbeitet wird. Daneben mußten noch die Bermaltungsgesehe vorbereitet werben. Giniges ift herausgefommen, anderes soweit in Borbereitung, daß das tommende Staatsministerium sie nur dem Hause vorzulegen braucht. Fertig sind das Geseth über Groß. Berlin, das Ge-leh über den Staatsrat, das Geseth über die Kreis- und Propinziallandtagswahlen, die Aenderung der Ge-

Propinziallandtagswahlen, die Aenderung der Ge-meindeverfassung, der Geseigentwurf über die Autonomie der Provinzen. Fertig im Entwurf liegt vor die neue Kreis-ordnung, die Städteordnung, die Landgemeinde-ordnung und die Provinziasordnung. Welches Amt ist denn da produktiver gewesen im sehten Jahre? (Zuruf rechts: Aber die Qualität!) Daß die Qualität nicht ganz so schlecht sein kann, bewies Ihr Lob an die Schutzpolizet. Dreben Sie snach fann, bewies 3hr gob an bie Schufpolizet. Dreben Sie (nad rechts) boch nicht forigefest bas Baumchen. Geben Sie ruhig zu, baf unter ber Berwaltung bes fogialdemofratifchen Minifters

etwas geleiftet worden ift, was fich in Bufunft feben laffen tann. (Bravo! bei ben Sog.) Es follen angeblich feine Infirmtfann. (Brado! bei den Sa.) Es sollen angeblich feine Institute fionen an die Bolizei gegeben worden sein. Das war bei ihrer guten Organisation gar nicht nötig. Der Abgeordnete Rabat bat in ieiner Rede und in der "Freiheit" zugegeben, daß der erste Schuß in Eisleben von den Aufrührern abgegeben worden ist. (Zuruf des Abgeordneten Rabold (U. Soz.): Jawohl!—Lärmender Widerspruch dei den Komm.) Die Schußpolizei konnte sich nicht stundenlang erschießen lassen ohne Gegenwehr. Sie tonnte auch nicht mit Bapiertugeln auf Maschinengewehrseuer erwidern. Schuld an dem Blutvergießen sind die, die zum bewassneten Biberstand gegen die Anordnungen der Schulpolizei ausge-

einzigen "aufbauenden Gedanten" gefunden. Bas aufbauend fein tonnte, ift von der Regierung aus tatfachlich geschehen. Die Starte einer Regierung außert fich nicht barin, bag ihre Bertreter lange und oft reben, fonbern, bag in entscheidenden Situationen ent-ichieden gehandelt wird. 3ch wünschte, bag

die gutunftige Regierung

sich nach dieser Marime ebenfalls richtet. Auf die Anklagen der Kommunisten kann ich erst antworten, wenn sie sie besser begründen als disher. Wer der Regierung in jedem Sach dreis oder viermal den Borwurf macht, daß sie von ihr unterhaltene Mörder auf Arbeitervertreier loslöst, der hat das Recht auf eine Answart von diese Konton von Diese kont beitervertreter losläßt, der hat das Necht auf eine Antwort von dieser Regierung verwirkt. (Zuruf der Komm.: Liefern Sie den Gegendeweis!) Ueber die angeblichen Mißhandlungen, die dem Sült zugefügt sein sollen, habe ich heute eine letzte Erklärung vom Polizeipräsiblum Berlin erhalten, worin gesagt wird, daß sener Dr. Bramer, auf den sich das "Tagebuch" berust und der Sült als erster behandelte, ausdrücklich erklärt, von einer Mißhandlung Sülts könne seine Rede sein.

Dieser Erklärung dahe ich nichts mehr hinzuzusügen. Ich bedaure nur, daß sich auch der Abgesordnete Rad die Jum Runditück derienigen gewacht hat die von einem benusten Rorde ge-

ftut berjenigen gemacht hat, die von einem bewußten Morbe ge-iprochen haben. Ich frage ben Abgeordneten, ob er es mir ober bem Polizeipräsidenten Richter zutraut, daß wir Anweisung geben, selbst politische Gesangene von dem Kaliber des Sült zu ermorden. (Zurufe bei den Komm.: Kaliber?) Die Aussührungen, die Sült furz vor seiner Berhastung gemacht dat und die ihm sichertich eine Antlage wegen Hochverrats eingetragen hätten, busteten auch kannendet wed. Thomason. (Zuruf des den Komun.: Das nicht leicht und versolze die Hetzerien in Bersommungen und in gibt Ihnen kein Recht, einen Toten zu beschimpsen!) Ich wünschte ber Presse mit aller Kusmerkamkeit, und werde den Mirkungen dieser nur, daß Sie so zartsühlend wären, wenn es sich um die Toten der Henn sie bei auch in der Necht, einen Toten der nur, daß Sie so zartsühlend wären, wenn es sich um die Toten der nem it der größten Entschiedenheit entgegen. Die Sozials du polizet handelt. (Sehr richtig! bei den Soz. — Zuruf den komm.: Ein seines Kalider, dieser Minister!) (Bräsident zur Erreichung ihrer Ziele zu Dynamitattentaten, zu Sprengstossen komm.: Porsich rust den Abg. Kaß zur Ordnung.) Die Regierung Dr. Porsch rust den Abg. Kat zur Ordnung.) Die Regierung fann mit dem Berlauf dieser Märzattion völlig zukrieden sein. Der Ersolg hat ihr Necht gegeben, daß sie auf dem Posten war, und daß sie es in schwerster Zeit verstanden hat, sich ein Instrument zu schaffen, das brauchdar eingeseht werden tann gegen rechts und sints, wenn es rechts oder lints Ruhestörer geben sollte, die ihre Hand an die Berfassung oder an die versassungsmäßigen Zustände segen wollen. (Lebhaster Beisall bei den Soz.)

Bizepräsdent Dr. Porsch teilt mit, daß laut Telegramm des Reichswehrgruppenkommandos Kassel der Abg. Loth (BSBD.)
aus der Hatt entsassen worden ist.

aus der Haft entlassen worden ist. Abg. Ruschke (Dem.): Die Bebauptung der Kommunisten, daß es sich bei den Aufständen in Mittelbeutschland nicht um eine beabspied den den Auftänden in Mitteldeutschland nicht um eine deadstäcktigte kommunistische Aktion gehandelt hat, zeugt von wenig Mut bei diesen Herren angesichts des Zeugnisses ihres früheren Führers Levi. Der Minister des Innern ist gegenüber dem ungeheuerlichen Berbrechen dieses Butsches mit Uederlegung, Auhe und Entlichte den heit vorgegangen. Die Angrisse der Acchten gegen den Minister entspringen nur der Klaffenanmaßung gegenüber einem Bertreter ber Urbeiter. (Gehr richtig! fints.) Much Die alten Bandrate batten ben Mufrubr nicht verhindern tonnen. Die Begrengung des Aufftandes ift bem Pflichtgefühl ber Arbeiter gu banten. (Sehr richtig! linte.)

Abg. Dr. Deerberg (Onat. Bp.): Der Minister greift auch heute noch nicht trot ber Gefährlichkeit ber Lage burch, weil er ben Kon-tatt mit ben rabitalen Kreifen nicht verlieren mochte. (Gelächter bei ben Sozialbemokraten. — Juruf: Rapp und Genoffen!) Reben Gie über Rapp wie Sie wollen, aber an ben hanben biefes Mannes flebt tein Blut. (Allgemeines Gelächter, fturmifcher Wiberfpruch) Minifter bes Innern Severing:

Die hestigsten Angrisse gegen mich von rechts und links wurden am ersten Toge erhoben, als ich noch gar nicht gesprochen hatte. Sie (nach rechts) bürsen von mir im Hinblid auf den von Ihnen angeschlagenen Ton keinen höflicheren erwarten. (Juruf links: Sauherbenton!) Die Behauptung, daß bei ben

Unruhen im Ruhrrevier

im Marz des Vorjahres die Reichswehr zum Einfalz bereit-gestanden habe, ist falsch. Als es so weit war, ist ihr Einfalz sofort erfolgt. Die Wirtung des Lapp. Putsches auf die Bergarbeiter ist psindologisch verständlich. Die von Watter eingesetzten Abist pinchologisch verständlich. Die von Batter eingeseihen Abteilungen — Korps Lichtschlag u. a. — sind sämtlich aufgerieben worden. Alle Oberbürgermeister und Bürgermeister des Ruhrreviers waren, um ein surchtbares Blutbad zu verhindern, mit allen von der Kegierung gewählten Mitteln einverstanden, wie überhaupt damals auch alle anderen Barteien. Der damals angestredie Sechsst un den tag im Bergbau wäre, wenn er durchgedrungen wäre, unser wirschaftliches Ende geworden. Ich habe die Bergarbeiter überzeugt, daß die Regierung mit allen Mitteln dagegen ankämpsen musse und werde. Bei dem il ebersicht die kastanien aus dem Heuer zu hosen. (Jurus d. d. gut genung, die Kastanien aus dem Heuer zu hosen. (Jurus d. d. komm.: nug, die Kastanien aus dem Feuer zu holen. (Zuruf b. d. Komm.: Der Mohr hat seine Schuldigkeit gefant) Es ist ein Unterschied, ob wir uns als Mohren fühlen oder ob uns diese Rolle von rechts gugebacht mirb.

Man tann nicht behaupten, daß

die fosialiftifde Weltanichenung

ber Grund zu den Robeitsbeliften im Mufftandegebiet mare, Ericeimmgen find berbeigeführt burch die Kriegspolitit. Herren von der Rechten, die fich über die Revolution und ihre Folgen beschweren, mögen an ihre Bruft ichlagen und besennenz men culpa, men maxima culpa! (Lebhafter Beifoll.)

Abg, von Equern (DBp.): Die Sozialisten haben immer ge-predigt, unter ihrer Herrichaft würde man ohne Polizei und Ge-waltmaßregeln auskammen tönnen; daher vermochten sie es nicht, ihrem Dogma entgegenzuhandeln und fräftig durchzugreifen.

Mbg. Krüger (Gog.):

Man hat dem Minister Severing von der Rechten Barteipolitit porgeworfen. Früher waren die tonser-vativen Minister nur Bollstrecker der tonservativen Partei-politit, die mit dem nationalen Interesse identifiziert wurde. Sie (nach rechts) haben durchaus keine Ursache zur Entrüstung über die verwilderte Jugend; alle, die jest an dem mittelbeutschen Butich beteiligt waren, find zur Schule gegangen, als Ihre Parteifreunde noch die Schule beherrichten. (Bravo! und Sehr richtig! bei ben Sos.)

herr v. Drnander hat behauptet, das bie Beamten nicht nach politischen Rudlichten, sondern nach sachlichen Fähigkeiten zu beurteilen seien. Diese Grundsäge, die heute die Deutschmalio-nalen vertreten, fteben nicht in Einflang mit der früheren Theorie

diefer Rrelfe, noch ber ein guter

preugischer Kavallerieoffizier ju jedem politischen Umte befähigt jei. Wenn Sie sich heute als Freunde der Beamten ausspielen und im Parlament für deren Forderungen einfreten, so dürsen Sie sich tropdem nicht darüber täuschen, daß nicht alle Beamte on Ihrer politischen Herrschaft inveressert sind, und sich von Ihnen beeinstussen lassen. Die Beamten erinnern sich noch genau, daß Sie, als Sie noch in der Regierung saßen, für die Beamten nichts übrig hatten und ihnen sogar das Kvolition serecht, das Recht auf die politische Betätigung einschränkten. Durch Ihr Geschreit werden einstelle Bestätigung einschränkten. Durch Ihr Geschreit werden einsche alledem in den breiten Kostsmallen nicht die Ueberzenaung erwecken allebem in den breiten Bolfsmassen nicht die Ueberzeugung erwecken können, daß die Wiederaufrichtung Ihrer glorreichen Herrschaft nob-mendig ist. So wie Sie heute gege ndie Kommunisten scharf machen, sobaben Sie es, irüber auch gegen die Sozialdem eiger machen, is baben Sie es, irüber auch gegen die Sozialdem oftatie genetan. Die Kommunisten können ihre Aftion unmöglich damit begründen, daß sie durch sie den Kopitaliam us beseitigen wollten. Im September 1919 erkärte die "Rote Kahne" in einem Artikel, sie dade eine neue Wasse aur Bernichtung des Kapitalismus gesunden, nämlich den Zusan men bruch der Production berkeinstillen. gefunden, nämlich den Zusammenbruch der Produktion herbeizussühlichen, um dem Rapitalismus ein Ende zu bereiten. Auch durch die neue Aftion haben sie den Arbeitslosen mahrhaltig kein billigeres Brot verschafft, im Gegenteis, sie haben die Krise nur versichärft. Die Kommunisten sagen ums Sozialdemakraten, wie hätten nichts für die Sozialssemakraten, wie hätten nichts für die Sozialssemakraten getan. Gerade Ihr Jührer Ernst Däumig war es, der erklärte, daß die Unabshängigen und die Sozialbemokraten eine starke Agistation sür die Sozialssemokraten eine starke Agistation sür die Sozialssemokraten der kommunisten verleugnen Hötz. Als er im Auskand scinerzeit verhassen wurde und ausgeliesert werden sollte, wollken die Kommunisten in den Streif kreien, wie sie sich überdaupt dei ieder Gelegendeit mit den Streif treien, wie sie sich überhaupt bei jeder Gelegenheit mit seinem Bestreben und Tun einverstanden ertärten und ihn als großen Idealisten hinstellien. Im Landsag sehnen sie die Berantwortung für den mittelbeutschen Putsch ab, nach außen hin haben sie das dieber nicht zum Ausrduck gebracht. Sie haben auch bie gemeinen Berbrechen gegen die Republit

nicht verurteilt. Wie lehnen es ab, die Leute, die sich in diesem Kampse um Sie geschart haben, als die Besten und Edelstan zu bestrachten. Wir haben niemos unsere Selbständigtelt und das Schickel der deutschen Arbeiterschaft vertaust, mir haben niemals ein autes Leben gesührt auf Kosten des Prosessants eines anderen Landes. (Lärm bei den Kommunisten.) Wir Sozialdemokrasen werden angesichts der Gesahr, die der deutschen Arbeiterschaft von Ihren deutschen Arbeiterschaft von Ihren droht, den deutschen Arbeitern immer und immer wieder gu fagen, melden furchtbar trourigen Buftanden fie entgegenachen murben, menn fie ben tommunistischen Führern folgen murden. Much Ihre (nach rechts) Unichgunungen und Ihre Absicht, bas Bolf zu überzeugen, bag die Wieberaufrichtung Ihrer herrichaft notwendig ift, um es gludlich au mochen, werden wir ebenfo wie die tommuniftischen Methoden

lich zu machen, werden wir ebenso wie die kommunistischen Methoden im Botke unschällich machen. (Bebhaiter Belfall bei den Soz.)

Abg. Rabold (ll. Soz.): Wir haben keinen Augenblich daran gebacht, daß Herr Severing oder der Polizeipräsident Richter die Anweitung zur Ermordung Slits gegeben hötten. Es handelt sich hier überhaupt nicht um eine Frage der Sipo, Schupo, Apo, sondern um eine Frage der Bopo, der politischen Vollzei. (Broße Helterkeit.) Rach allen Indizien sind wir gezwungen, von einer Ermordung Silts zu sprechen. Wir fordern die Aufhebung der Ausnahmegerichte, die verfassingswird sind. Die Ampfonsone der Fechten nehmen mit auf und lähnen die Einheitsen anfage ber Rechten nehmen wir auf und lehnen bie Ginbeits.

anjage der Rechten nehmen wir auf und legnen die Einheitsfront ab. Gerade in diesen Tagen wollen wir des Bolt aufrüteln und ihm klar machen, daß nur eine sozialistische Politis eine Milberung des Friedensvertrages erreichen kann. Abg. Schalz (Komm.): Die Untergebenen Richters haben sich als Schufte erwiesen. (Ordnungsruf des Präsidenten.) Es ist kein Geheimnis mehr, daß Herr Severing und seine Pariet auf dem Boden des kapitalistischen Soltens kehen. Wir lagen uns nicht von Mostau les, fanbern bolten an ber engften Berbriberung mit Mostau fest. Es lebe die Weltrevolution.

Rosfau fett. Es led die Weltrevolution.
Damit ichließt die Auslvrache. Sämtliche vorliegenden Anträge über die Unruhen in Mittelbeutschland und den Hall Gult geben an den Rechtsausschuß. — Das Jaus vertagt sich. Ein Antrag Meyer (Konun.), die Sihung früher als 2 Uhr nachmittags zu beginnen, wird abgelehnt. Rächste Sihung Dienstag 2 Uhr: Beamten-fragen, Rleine Gegenstände. Schluß 6 Uhr.

Der Medlenburgliche Jinangminister Genoffe Beterffon nahm einer Drahimelbung aus Schwerin zufolge bie Bafi zum Bürgermeisters von Lebe (Hannover) an, wodurch die Neuwahl eines Finanzministers für Rectienburg erforderlich wird.

# Gewerkschaftsbewegung

Das neue Abkommen im Ruhrbergbau.

Die Mebrgahl ber Bergleute bat belanntlich ben Schiebs. fpruch bom 11. Marg abgelehnt. Ingwischen baben neue Berhanblungen flattgefunden, die am 18. April in Effen zu Ende geführt wurden. Diese Effener Abmachungen sehen Lohnerhöhnern über 20 Jahre 8 M. pro Schicht ausmachen. Die Echichtiöhnern über 20 Jahre 8 M. pro Schicht ausmachen. Die Ileberichtichtenregelung ift auf langiamen Abbau eingeftellt und verteilt bie lleberftunden folgenbermagen:

Bis jum 18. Juli d. J. einichlieflich werden von der Unter-tagebelegichaft woch entlich zweimal zwei lie berfinnden verfahren. Bom 17. Juli dis einichlieflich 18. August werden Bertragsüberichichten nicht verfahren. Bom 14. August bis 80. November mirb wodentlich breimal eine leber. ft unde, bom 1. Dezember bis 81. Januar 1922 wird mochent. lich zweimal eine und einmal eine balbe lieber-ftunde. 1. Februar bis 31. März 1923 wird wöchentlich zweimal eine lieber funde verfahren. Diese lieberftunden

werden samtlich an regelmäßige Förderschichten angebängt.
Für diese Ueberstunden erhalten die unter Tage Beidäftigten einen Zuschlag bon 100 Progent. Die Zuweitung verbilligter Lebensmittel soll besonders geregelt werden. Bein die guben abkommen geführten wirtischaftlichen Voraussenungen nicht mehr vorliegen, sollen die Ueberschichten schapen der Abkommens ein gestellt werden.

Zu diesem Abkommen haben am Fonnten die le Erenten

Bu biefem Abtommen haben am Conntag bie in Frage tommenden Gewertichatten beraten. In Gifen maren mehr ale 950 Delegierte der freien Gewerfichaften bersammelt. Schmidt und Sue berichteten über die Berbandlungen. Die Distniffenstedner torderten durchtweg einen besteren 20 fin ausgleich und beremarfen die Abmachungen fast einmiltig. Es wurde beichloffen, eine Urab fit im mung über den Schiedsspruch am lommenden Sonntag vorzunehmen. Die Konferenz nahm weiter zu den Beredatigungen der Bertreter der Freien Gewert. Delegierte ber freien Bewertichaften verjammelt. Schmibt und daften Stellung und fprach ber Berhandlungetommiffion ibr

Die driftliden Gemertbereine nahmen ebenfalls qu ben Giener Borichiagen Stellung. Rottbaufer referierte und ichob bem alten Berband und bem Gewertverein Birich-Dunder bie Berdem alten Berband und dem Gewertverein hirig. Inder die Gerantwortung für die Ablehnung des Schiedsfpruches zu. Obwohl er feststellen mußte, daß eine erhebliche Berichlechterung der Einstommensverhaltnisse der Bergarbeiter eingetreten ist, betonte er, daß die driftlichen Gewertvereine am Schiedsspruch fest balten. In einer Resolution wird gesordert, daß, wenn die Durchsistrung des Schiedsspruches nicht mehr möglich ist, der Gewertverein verzieden soll, in neuen Verhand lung en bis

jum 1. Mai ein beiferes Ergebnis zu erzielen. Im gangen Rubrgebiet tanben Sonntag Berfammlungen ber Bergaibeiter und Betrieberate ftatt. Rach ben bieber eingegangenen Berichten haben fich die Bergarbeiter graftenteils gegen biefe Borfdlage ausgesprochen, jo bag mit ihrer 26. weifung gu rechnen ift.

#### Internationaler Transportarbeiterfongreß.

Rontag murbe in Genf ber iniernationale Rongref ber Transpartarbeiter eröffnet. Berireten find: Deutschland, Belgien, Danemark, Frankreich, Großbritannien, Holland, Luzemburg, Rormegen, Desterreich, Schweden, die Schweiz und die Ischechossowatei. 61 Delegierte vertreten 27 verschiedene Organisationen. Wegen ber

ind atlichen Heizerkursen. Die Kurse dauern je 14 Toge und werden von einem dem Handelsminister unwittelbar unterstellten Behrer und einem Lehrheizer geleitet Der Unterricht erfolgt als Tagesunterricht von 8- die Hündiger Dauer und zerfällt in einen theoretischen und einen prattischen Teil. Zur Aufnahme wird in der Regel nur eine beschränkte Teilnehmerzahl von etwa 20 Schülern in jedem Kursus zugelassen. Diese sollen in der Kegel dereits mindestens eine Jahr als Heizer im praktischen Betriebe tätig gewesen sein. Doch können zur Teilnahme an den Lehrtursen in Ausnahmesällen auch Wertmeister und ähnliche Aussichisbeannte sowie solche Bersonen zugellassen sich wenn der kohnen der Verfrechte der sind, wenn ihr Arbeitgeber oder der Dampstelselleberswochungsverein Berlin, AB 23, Lessunglichten auch der wochungsverein Berlin, AB 23, Lessunglichten und überstand wenn dadurch die zulässige Jahr als praksische Gefürwartet, und wenn dadurch die zulässige Jahr der Teilnehmer nicht überstand wenn dadurch die zulässige Jahr der Teilnehmer nicht überstand wenn dadurch die zulässige Jahr der Teilnehmer nicht überstand wenn dadurch die zulässige Jahr der Teilnehmer nicht überstand wenn dadurch die zulässige Jahr der Teilnehmer nicht überstand wenn dadurch die zulässige Jahr der Teilnehmer nicht überstand wenn dadurch die zulässige Jahr der Teilnehmer nicht überstand wenn dadurch die zulässige von der Teilnehmer nicht überstand wenn dadurch die zulässige von der Teilnehmer nicht überstand der Teilnehmer von Beginn oder späteltens am ersten Tage des Unterstellens nehmern vor Beginn ober spätestens am ersten Tage bes Unter-tichts an die Bolizeibauptkasse, dier C 25, Alexanderstr. 36, zu zahlen. Zu den praktischen und mündlichen Prüsungen können auch zahlen. Zu den praktischen und mündlichen Prüsungen können auch solche Keizer zugelossen werden, die den staatlichen Kursus nicht durchgemacht haben. Anträge werden jedoch kur dann dernäcklichtigt, wenn der Dampstessel-lesbermachungsverein die Aussius des und der Dampstessel-lesbermachungsverein die Aussius des Aussius der nächste Kurses sindet in Bertin vom 23. Mai dis 4. Juni d. 3. staat. Die Anmeldung ist die zum 25. d. M. schriftlich oder mündlich in dem Bureau der Abteilung II des Vollzeispräsdiums, Magaziniste. 3/5, 2. Stock, Zimmer 97, anzubringen. Die Anmeldung nuch folgende Angaben enthalten: Bor und Zunanne, Gedurtstag und Jahr, Gedurtsort und Kreis, erlernies Handwerf, Dauer der Tätigkeit im Dampstesselbetrieb in Monaten, Wohnung (Ort, Strake und Kausmunger). Aufzählung der Zeuge Wohnung (Ort, Straße und Hausnummer). Aufzählung der Zeug-nisse über die bisherige Tätiafeit im Dompftesselbetrieb. Die Rach-richt über den Beginn des Kursus und das Unterrichtssotal erhält seder Angemeldete schristlich zur rechten Zeit.

Jur Lohnbewegung im Hoch- und Tiesbaugewerbe. Der Bund ber technischen Angestellten und Beamten hatte seine Bertrauensseute der Hoch- und Tiesbaugewerbe und Tiesbaugewerbe und Tiesbaugewerbe und fachg. uppe zu einer Bersammlung gesaden, um Sieslung zu nehmen zu den schwebenden Tarisfragen der technischen und kaufmännischen Angestellten im Hoch- und Tiesbaugewerbe und zum Streit der Tiesbauarbeiter in Groß-Berlin. Nach eingehender Berichterstatung durch die Kollegen Kaufmann und Kröpel sowie einen Bertreter des Bauarbeiterverbandes fam es zu einer außersordensisch sehnlich sehnetten Ausstrache nach deren Beendiund Aröpei sowie einen Bertreier des Bauarbeiterverdandes fam es zu einer außerordentsich lebhriten Aussprache, noch deren Beendigung eine Entschiedung angenammen wurde, in der die Bersammelten ihre Entrüstung über das Berhalten der Baugeschäfte in der Frage der Gehaltserdöhung ausdrücken. Der Einwand der Unternehmer, daß die seinen Baugeschäfte nicht in der Lage maren, die erhöhten Gehaltssähe zu zahlen, wird nicht in der Lage maren, die erhöhten Gehaltssähe zu zahlen, wird nicht an erkannt, da die Gehälter in der allgemeinen Bohnsumme eine ganz versch wind en de nde Aolle spielen. Die Bersammelten sehnen es ab, sietes nur sür sich erhebliche Einschräungen in der Lebenshaltung gelten zu lassen und verlangen, daß auch die Arbeitgeber ihren Anteil an der Not des Baterlandes tragen. In einer anderen Entschliehung erhebt die Bersammlung entschieden Eirspruch gegen den laufgewordenen Plan der Unternehmer, zwe die Riederwerfung der Arbeiter sämtliche Bau- arbeitnehmer Groß-Bersins auszusperren. Die Bersammelten versichern die streitenden Tiesbauarbeiter ihrer vollen Ennpathie und verpsischen bie streisenden Tiesbauarbeiter ihrer vollen Ennpathie und verpsischen sich, keinerlei Streikarbeiten Serjammetten verzigden die itreitenden Liefvollarveiter ihrer bouen Enmpathie und verpflichten sich, keinerlei Streikarbeiten auszuführen, nicht mit Streikbrechern ober ber Lechnischen Rothilf- zusammenzuarbeiten, da sie es absehnen müssen, in solchen Fällen die Berantwortung für die Sicherheit des Betriebes zu übernehmen.

Olegierte vertreten 27 verschiedene Organisationen. Wegen der gegenwärtigen Krise in England sind die englischen Tisen.

Benosse Krise in England sind die englischen Tisen.

Benosse Her noch nicht eingetroffen.

Benosse Her Größtungsrede, in welcher er darauf hinvies, daß dieser Kongreß der Bropagierung der Idaelischen Der Laris wird verlängert die IK. Wai 1921. Dieser Selchiuß werden. Der Laris wird verlängert die der Berhandlung vor dem Der Laris wird verlängert die der Berhandlung vor dem Deigegenwärtigen Kongreß en ergische Skolesteiten willsommen und ersärte, daß dos Prosesoriat vom dem gegenwärtigen Kongreß en ergische Skolesteiten, nämlich Döring - Deutschland, Bidegarray Frankreich und Bevin-England.

Transportativer Worker wirden der Kongreß der Solesteriat von dem dem der Kongreß er ergische Schriebes zu übernehmen.

Der Jenischen Seigerung der Raschlinisten und heizer schaubt in Engelfollen. Der Laris wird verlängeren bis 31. Mai 1921. Nai 1921. Nai 1921. Nai 1921. Dieser Beschülder werden millen folgende Reservenden wirden haben der Kongreß der England.

Der Jenischen Seigerung der Raschlinisten und heizer werden den Starit der Beschülderen und erhielt bei der Berhandlung vor dem Der Kongreß en ergische Schriebes zu April; die neuen Berhandlung vor dem Der Kongreß en ergische Schriebes zu April; die neuen Berhandlung nut den Ik. April den kreit der Kongreß karten der Klaufen. Der Beschülden und erhielt bei der Berhandlung nut der Berhandlung vor dem Der Kongreß en ergische Schriebes zu April; die neuen Berhandlung nut den Ik. April den inte Berhandlung und den Englichen Kraft ab 5. März. Daraushin sam Endligten Erhandlung mit den Ikenten Berhandlung und den Ik. April den inte der Berhandlung und der Kongreß en ergische Schriebes zu April; die neuen Berhandlung und der Kongreß en ergische Schriebes zu April; die neuen Berhandlung und der Kongreßen zu April; die neuen Berhandlung und der Kongreßen der Kongreßen kannt der Kongreßen der Kongreßen und erhiel bei der Berhandlung von den Ikensen kannt der

Jur verbindlich ertfart wurde am 8. April ber am 21. Januar iwlichen bem Berband ber Berliner Roblengroßhandler und bem Bentralberband ber Angestellten ju bem Tarifvertrag bom 31. 3anuar 1920 abgeschloffene Rachtrag für bas Gebiet ber Ginbeits gemeinde Berlin. Die Allgemeinberbindlichfeit beginnt mit bem 1. Januar 1921. Austlinfte erteilt ber Zentralberband ber Angefiellten, Radgruppe Baugewerbe-Bergbau, Berlin SW 61, Belles Mliance-Str. 7-10.

Deutscher Transportarbeilerverband. Gruppe: Markihelfer. Die neuen Abmadungen der Birticatisbeihilfe im Buchhandel find im Drud ericienen und im Bureau, Zimmer 38 II, fowie beim Kollegen Schade, B. 87, Glumenthalftr. 18, zu haben. Preis 20 Pf.

In der oberbadifchen Tegfifinduftrie ift nach einer BIB. Melbung aus Freiburg i. B., ein Sampf ausgebrochen. In Freiburg felbft baben die Unternehmer 1900 Arbeiter entlaffen.

Sentralverdand ber Angestellten. Rentfentoffen: Funktionkenersammlung Mittwoch 4 Uhr Schuicheit, Reve Zasubitrose 24/2h.
Beutschen Transportarbeiterverdand. Chemische Brounde. Gruppe Ceis, Leirzichem: Bittwoch 7 Uhr bei Preußer, Bicherleiterhir. W. Bersammlung.
Dentsche Holgesbeiterverdand. Bertrauensnifennerversammlung der Liftenund Rosserwager Tonnersing 7 Uhr bei Beber, Berlin, Lange Cit. 8.

## Aus der Partei.

Bom Arantenlager ber USD.

Der frante Rorper ber USB. ift immer noch in einem unaufe hörlichen Zersepungsproze's begriffen. In Burttemberg wurde die Ortsgruppe Troffingen der USB. am 31. März aufgelöft und der Uebertritt zur SPD. befanntgegeben. Jeht meldet der Kreisborftand unferer Partei in Holzminden, daß auch dort, und ferner in Golmbach der ganze unabhängige Ortsberein zur alten Partei zurüdgesommen ist.

Jugendveranstaltungen.

Berein Arbeiter-Jugend Groß. Berlin, Gefretariat: RB. 40, 3n bem Jellen M. Dienstag, ben 19. 2fpril:

Bernent Schule Kromptingenftruße, Mabchenabenb. - Berfigwalbe: Schule Liehftraße, Mubdenabenb. - Rieberichanhaufen: Schule Blantenbutger

rantw. filt ben reboft, Teil: Dr. Berner Beifer, Charlottenburg: für Anzeigen: Gende, Berlin, Berlog: Bormaris-Berlag G. m. d. D., Berlin, Drud: Bor-ris-Buchbeuderei u. Berlagsanftalt Baul Singer u. Co., Berlin, Lindenftr, a. Giergn 1 Beilage.





# A.WERTHEIM Billiger Verkauf Steingaut

## Wassergläser geprett. 75 Pt. Wassergläser glatt ...... 145 Wassergläser, Mundwasser 260 Weingläser glatt.......675 Weinrömer set ...........750

#### Preligiasgarnitur "Hansa" Butterdosen......430 Käseglocken...... 975 Kompottschüss. 240 Ns 975 Kompotteller..... 85m Kuchenteller..... 975 1300 Zitronenpressen ..... 325 Zuckerschalen...... 375

#### Prefiglasgarnitur "Oliven" Butterglocken ...... 975 Käseglocken .....1200 Marmeladendosen.... 450 Kompottschüss. 115 No. 1075 Kuchenteller 625 975 1575 Kompotteller..... 185 Zuckerschalen..... 295

## Porzellan weiß Speiseteller net, neck .... 495 Frühstücksteller ..... 245

Kaffeekannen voa 425 Na 750 Zuckerdosen......295 Kompottschüss.von 110 bis 575 Kaffeegeschirr "Rote Rose" Kaffeekannen 1750 sts 2950 Teekannen..... 1950 3500 Milchtöpfe 925 1125 1300 Zuckerdosen... 975 bis 1500 Tassen ..... 775 875 Teller ..... 340 490 Butterdosen.....1600 1950 Kuchenteller.....1450 Kaffeegeschirr, blaues Band

Kaffeekannen ... 1225 1900

Milchtöpfe......775

Teller ..... 375 490

Kompotteller..... 185

Saucieren ..... 225

Porzellan-Obertassen 95 Pf., groß 145

Nippes Vasen \* Schalen Tiere in Kopenhagener Art

Besonders preiswert: Arnim'sche Kunstglasvasen

in Rubin, blan (nur Leipziger Straße)

Kaffeegeschirr 6 Person 6900 Tafelgeschirr 13 Person 112500 Speiseteller Manuel 885 Speiseteller mit Goldrand 875 Frühstücksteller opldrand 625 Tassen mit Goldrand . . . 425 475 

Kaffeegeschirr Meißn, Streubl. Kaffeekannen von 850 bts 1950 Milchtöpfe.... von 325 bis 650 Zuckerdosen wa 875 bts 1050 Tassen......495 Teller ...... 390 475 540 Kuchent. 1450 Körbe 2100 Butterglocken.....1450 Beilageschale..... 690

### Blumenvasen

Rosenmust "Pot 1350 bis 13500 Apfelblütenm. 975 sa 12200 Rote ,Rose' von 975 ble 12200 Iris-Blume - .. 975 bis 12200

THE RESIDENCE OF THE PARTY OF T	
Teegeschirr, schwarz dekoriert	
Teekannen	675
Tassen	265
Milchtöpfe	390
Zuckerdosen	385
Zuckerschalen 135 auf Pas	205
Zuckerschalen Par Par	ORS
Teller	200
Butterdosen	930
Geleedosen	525
CONTROL OF THE PARTY OF THE PAR	

Küchenschüss. wets 405 bis 995 Suppenschüss. von 540 1700 Satz Schüss. wells 7 tellig 2350 Satz Schuss., bunt 2600 3400 Spulnäpfe ..... von 120 bla 245 Waschbecken bunt.... 1950 Waschbeck rand 2700 h 3900 Wasserkann. rand 3150 3900 Wasserkannen bunt....1250 Balkonkasten 850 975 1150 Vorratstonnen ...... 270 Gewürztonnen ...... 125 Flaschen.....95m. Mesten ......340 Milchtöpfe ..... 150 270 340

Tassen ..... 490 Durchbrochene Teller, Körbe, Blumenschalen besonders preiswert